



# **POLIZEI**

**Nordrhein-Westfalen**  
**Kreis Lippe**



## **Jahresbericht 2014** **der** **Kreispolizeibehörde Lippe** **zur Kriminalitätsentwicklung**

## **Jahresbericht 2014 -Inhaltsverzeichnis-**

<b>1. Allgemeine Entwicklung 2014</b>	<b>Seite 2</b>
<b>2. Aufklärungsquote</b>	<b>Seite 3</b>
<b>3. Entwicklung in den Hauptdeliktsbereichen 2014</b>	<b>Seite 3</b>
3.1 Straftaten gegen das Leben	Seite 3
3.2 Sexualstraftaten	Seite 3
3.3 Rohheits- / Gewaltdelikte	Seite 3
3.4 Diebstahls- /Einbruchskriminalität	Seite 4
3.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte	Seite 5
3.6 Sonstige Straftatbestände des StGB	Seite 5
3.7 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	Seite 6
3.8 Quellenhinweise	Seite 6
<b>4. Kriminalitätsentwicklung im Kreis Lippe in Zahlen</b>	<b>Seite 7</b>
<b>5. Kriminalitätsgefährdung</b>	<b>Seite 8</b>
<b>6. Gesamtkriminalität im Vergleich 2013 - 2014</b>	<b>Seite 11</b>
<b>7. Markante Einzeldelikte</b>	<b>Seite 13</b>
7.1 Straftaten gegen das Leben	Seite 13
7.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Seite 14
7.3 Raubdelikte	Seite 15
7.4 Körperverletzung	Seite 16
7.5 Diebstahl	Seite 17
7.6 Wohnungseinbruch	Seite 18
7.7 Rauschgift	Seite 19
<b>8. Tatverdächtige</b>	<b>Seite 20</b>
<b>9. Jugendkriminalität</b>	<b>Seite 23</b>
<b>10. Kriminalität von Ausländern</b>	<b>Seite 29</b>
<b>11. Opfer</b>	<b>Seite 31</b>
<b>12. Kriminalitätsvorbeugung</b>	<b>Seite 32</b>
<b>13. Kriminalität in den regionalen Zuständigkeitsbereichen</b>	<b>Seite 35</b>
Bereich Detmold/ Schlangen/ Augustdorf	Seite 36
Bereich Lemgo/ Dörentrup/ Kalletal/ Extertal/ Barntrop	Seite 38
Bereich Blomberg/ Lügde / Schieder-Schwalenberg / Horn-Bad Meinberg	Seite 41
Bereich Bad Salzuflen/ Leopoldshöhe	Seite 44
Bereich Lage/ Oerlinghausen	Seite 46

# Kriminalität in Lippe

(Vorjahreswerte bei direkten Zahlenvergleichen in Klammern)

## **1. Allgemeine Entwicklung 2014**

Der im Jahr 2013 verzeichnete Abwärtstrend bei den Straftaten im Kreis Lippe hat sich in 2014 weiter leicht fortgesetzt. Nachdem im Vorjahr die Fallzahlen bereits um 7,6 % gefallen waren, ist der Wert für das Jahr 2014 nunmehr nochmals um 2,7 % gefallen.

Die Kriminalitätsbelastung (Straftaten im Verhältnis zur Wohnbevölkerung) in Lippe ist auf Basis der PKS-Daten auf 4.139 (4.222) gefallen. Das stellt eine Verbesserung um 1,97 % dar. Der Wert von 4139 Straftaten pro 100.000 Einwohner stellt die niedrigste Kriminalitätsbelastung in ganz NRW dar.

Die Aufklärungsquote von 57,6 % (55,6 %) liegt um 2 % über der im Vorjahr, und gehört damit zu den höchsten in Nordrhein-Westfalen. Lippe nimmt damit Platz 5 (7) unter den Behörden des Landes ein.

Landesweit ist die Zahl der Straftaten im Vergleich zum Jahr 2013 um 1,1 % auf 1.501.125 gestiegen.

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ist mit 6.529 (6.447) um 1% höher als im Vorjahr. Der Anteil junger Straftäter unter 21 Jahren liegt nur noch bei 25,5 % (27,3%). Dies stellt nochmals eine Verbesserung des Vorjahreswertes dar, bei dem es sich seinerzeit schon um den besten Wert seit mehr als 10 Jahren handelte. Gegen 1668 (1758) Kinder, Jugendliche und Heranwachsende wurde ein Ermittlungsverfahren wegen strafrechtlicher Verfehlungen eingeleitet. Das sind 90 Tatverdächtige weniger als 2013 (s. auch Kapitel 6).

## **2. Aufklärungsquote**

Die Aufklärungsquote von 57,6 % (55,6 %) gehört wieder zu den höchsten in Nordrhein-Westfalen. Landesweit liegt dieser Wert bei 49,8 % (48,9 %) und im gesamten Regierungsbezirk Detmold bei 54,74% (54,30 %). Lippe nimmt damit Platz 5 unter den 47 Kreispolizeibehörden ein.

Besonders hohe Aufklärungsraten ergaben sich in Lippe im Bereich der Körperverletzungsdelikte 93,2 (92,7 %), der Rohheitsdelikte 91,4 % (90,6 %) und der Sexualstraftaten 84,1% (86,7 %).

## **3. Entwicklung in den Hauptdeliktsbereichen**

### **3.1 Straftaten gegen das Leben**

16 (11) versuchte und vollendete Tötungsdelikte waren 2014 zu verzeichnen. Das sind 5 mehr als im Vorjahr. Der Durchschnittswert der letzten 10 Jahre liegt bei 11 Taten dieser Art. In 13 (9) Fällen ist es bei einer versuchten Tathandlung geblieben. Tötungsdelikte sind überwiegend Beziehungstaten, das heißt, Opfer und Täter sind miteinander verwandt oder gut bekannt.

### **3.2 Sexualstraftaten**

In der Gruppe der Sexualstraftaten ist eine Abnahme von 150 (2013) auf 132 (2014) Taten zu verzeichnen.

Bezüglich der Vergewaltigungen und schweren sexuellen Nötigungen ist eine Abnahme um 41,9% von 31 Delikten auf 18 Delikte festzustellen. Die Missbrauchsfälle zum Nachteil von Kindern sind in Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht zurückgegangen. 2 Fälle weniger bedeuten nunmehr 50 (52) Taten in diesem Bereich.

### **3.3 Rohheits- / Gewaltdelikte**

Die Gewaltstraftaten bewegen sich mit 1.833 (1.885) Delikten leicht unter dem Vorjahresniveau. Somit ist eine leichte Abnahme von 2,8 % gegenüber 2013 zu verzeichnen.

Diese Delikte machen einen nicht unerheblichen Anteil an der Gesamtkriminalität aus, der seit den 90´er Jahren kontinuierlich angestiegen ist.

Die Aufklärungsquote beträgt in diesem Kriminalitätsbereich 91,4% (90,6%).

Im Bereich Straßenraub ist die Zahl der bekannt gewordenen Taten um -48,3% von 58 auf 30 Taten gesunken, nachdem diese im Vorjahreszeitraum um +56,7 % gestiegen war. Im Bereich der Handtaschenraubstraftaten ist die Zahl der festgestellten Taten ebenfalls deutlich von 11 auf 5 zurück gegangen.

Die Gesamtzahl der Körperverletzungen sinkt leicht um 3,4% von 1.285 auf 1.241 Taten. Die Zahl liegt im langfristigen Vergleich dennoch auch 2014 weiterhin auf einem hohen Niveau. Grund hierfür ist u.a. eine deutlich veränderte Einstellung in der Gesellschaft zur Ächtung von Gewalt. Deutlich wird dies auch in Rechtsänderungen zur Verfolgung von Delikten der häuslichen Gewalt, die von Amts wegen und nicht erst auf Antrag der/des Geschädigten verfolgt werden. Im Bereich der gefährlichen Körperverletzungen sinkt die Zahl der Taten 367 (408) deutlicher. Die einfachen Körperverletzungen nehmen von 828 auf 814 Taten ab.

Bedrohungshandlungen nahmen in 2014 um 55 Delikte zu, in dem selben Maße, wie sie im Jahr zuvor sanken; 300 (245).

Die Tatmittel Mobiltelefon und Internet spielten hierbei eine große Rolle.

### **3.4 Diebstahls- / Einbruchskriminalität**

In diesem Deliktsbereich sind 5.863 (5.860) Fälle zu verzeichnen. Die Zahl der festgestellten Fälle blieb in 2014 damit nahezu unverändert.

Ladendiebstahlsdelikte steigen um 309 Delikte auf 1252 (943) an.

Diebstähle unter erschwerenden Umständen sanken dagegen um 238 Fälle im Vergleich zum Jahr 2013 von 2502 auf 2264. Die Zahl der Wohnungseinbrüche hat im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 22,5% abgenommen (2013 = 466 Fälle, 2014 = 361 Fälle), wobei fast die Hälfte der Taten (47,37 %) im Versuchstadium stecken blieb. Der Diebstahl an/aus PKW sank deutlich von 919 auf 790 Delikte, wie auch der Diebstahl von Kraftwagen 61 (77).

Die Aufklärungsquote im Deliktsbereich Wohnungseinbruch sank auf 17,73 % (20,6 %). Die bisher getroffenen Maßnahmen (z.B. Zentralisierung der Sachbearbeitung; Intensivierung präventiver Maßnahmen, verstärkte Präsenz, hoher Kontrolldruck, Kommissionsarbeit, Strukturermittlungen) zeigen dennoch Wirkung, was die Zahl der tatsächlich festgestellten Fälle und die hohe Anzahl von Versuchstraftaten widerspiegelt.

Die Aufklärungsleistung ist verbesserungsfähig, orientiert sich jedoch an der landesweiten Erkenntnis, dass vermehrt reisende, professionelle Täter am Werk sind.

Die Deliktszahlen im Bereich des Taschendiebstahls 156 (152) sind 2014 nahezu identisch zum Vorjahr.

### **3.5 Vermögens- / Fälschungsdelikte**

Die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte ist 2014 auf 2.801 (3.259) gesunken.

Die Anzahl der Delikte der Computerkriminalität sank von 269 Taten auf 116. Die Fallzahlen des Computerbetruges sanken im Jahr 2014 um 40 Fälle auf 15 (55) Fälle.

Die Computerdelikte beinhalten insbesondere Fälle des Ausspähens oder Hackens von Daten im Bereich des Onlinebanking oder von sonstigen Internetdiensten, ebenso den Bereich des „Skimming“, bei dem PIN- Nummern ausgespäht und Kartendubletten von den Tätern hergestellt und im Geschäftsverkehr eingesetzt werden.

### **3.6 Sonstige Straftaten des StGB**

Der unter der Rubrik „sonstige Straftatbestände des StGB“ zusammengefasste Deliktsbereich (z.B. Sachbeschädigungen, Umweltdelikte, Brandstiftungen, Hausfriedensbruch pp.) nahm im Jahre 2014 um 27 Taten auf 2.974 (2947) zu. Im Bereich der Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ist ein Anstieg um 10 Taten von 670 auf 680 zu verzeichnen. Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen stieg um 42 Fälle im Vergleich zum Vorjahr von 120 auf 162.

Die Widerstandshandlungen gegen Polizeibeamte 73 (95) sind erfreulicherweise nach einem Anstieg in 2013 um 23,2% gesunken.

### **3.7 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze**

Dieser Bereich umfasst Delikte der Betäubungsmittelkriminalität, Verst. gg. das Waffengesetz, Verstöße gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz, etc.

Nachdem in den vergangenen Jahren ein Sinken der Fallzahlen festzustellen war, stiegen die Zahlen in 2014 wieder auf 675 (577) an. Das entspricht einer Steigerung von 17 %.

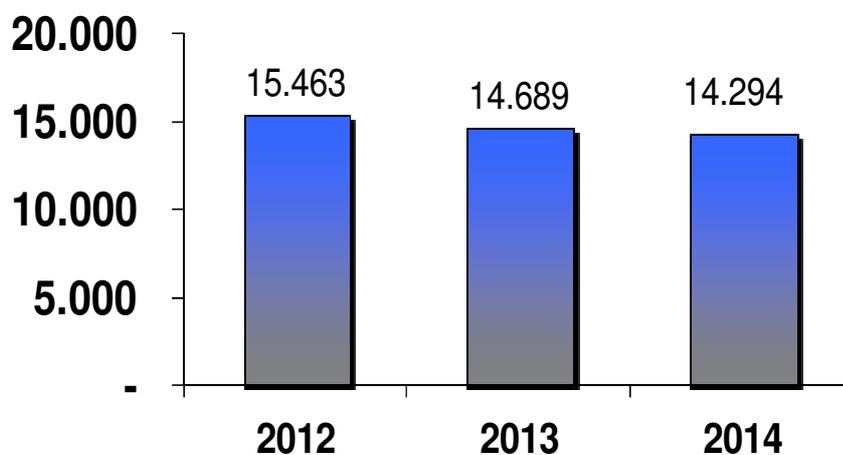
Letztes Jahr wurden 122 (70) Verfahren gegen Betäubungsmittelhändler/-schmuggler vermerkt. Ein Drogentoter war in dem Berichtszeitraum nicht zu beklagen. Die Anzahl der Drogentoten im Vorjahr 2013 betrug 5.

#### **Quellenhinweise**

Der Jahresbericht 2014 basiert im Wesentlichen auf den Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Die PKS wird bundeseinheitlich nach gleichen Kriterien als Ausgangsstatistik geführt. Es werden daher nur Straftaten registriert, bei denen die kriminalpolizeilichen Ermittlungen im Berichtszeitraum abgeschlossen worden sind. Insofern gibt die PKS kein tagesaktuelles Kriminalitätslagebild wieder, sondern bietet durch die einheitlichen Erfassungsvorgaben Vergleichswerte auf Bundes-, Landes- und Regionalebene. Die PKS ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justizbehörden wegen unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, -daten und -zeitpunkte nicht vergleichbar.

## 4. Kriminalitätsentwicklung im Kreis Lippe

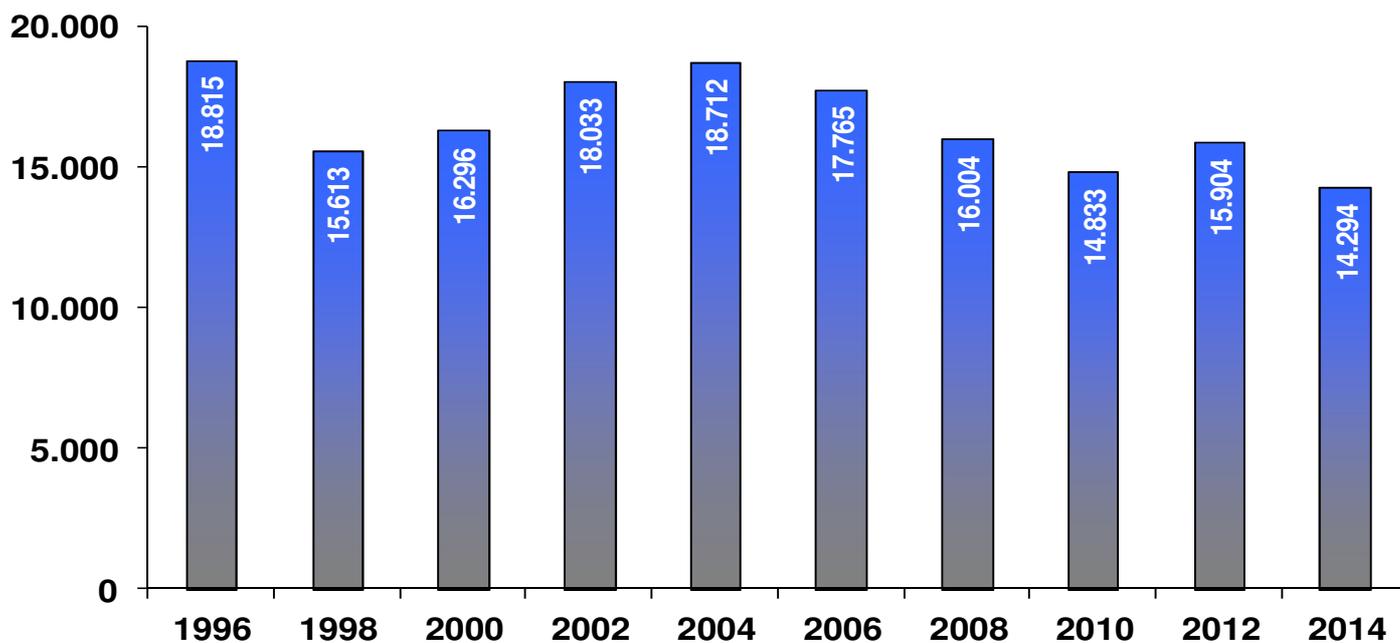
### Gesamtstrafataten



Die Deliktzahl fiel im Jahr 2014 wieder um 2,7% auf ein erfreulich niedriges Niveau.

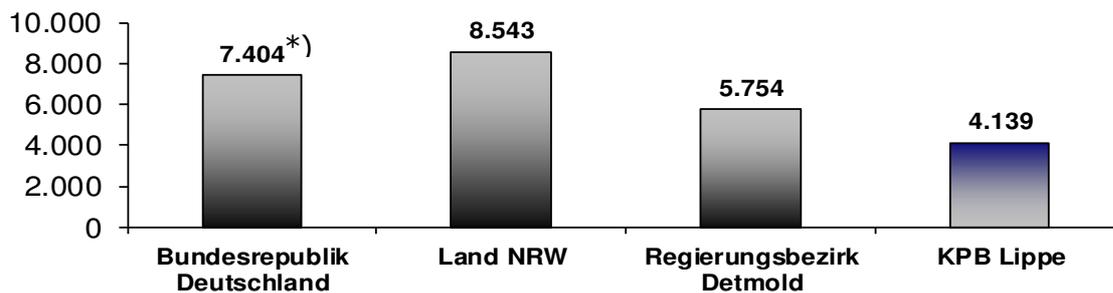
### Langzeitentwicklung der Straftaten

Das Straftatenniveau des Jahres liegt damit weiterhin unter den Durchschnittswerten der vergangenen 20 Jahre.



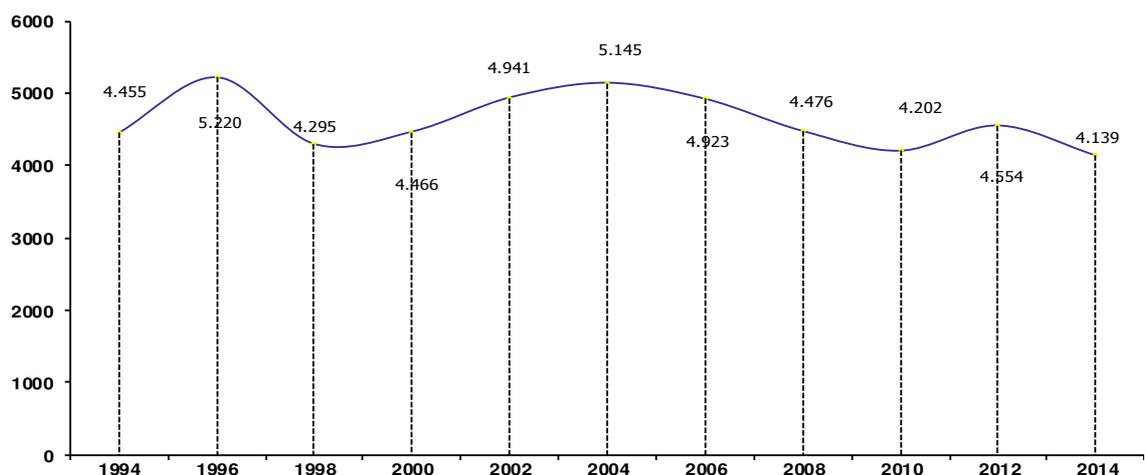
## 5. Kriminalitätsgefährdung

Die Kriminalitätsgefährdung wird messbar durch die Kriminalitäts-Häufigkeits-Zahl (KHZ). Die Anzahl der angezeigten Delikte in einer bestimmten Region wird zu der Einwohnerzahl in Beziehung gesetzt und auf 100.000 Einwohner hochgerechnet. So können Gemeinden, Städte und Bundesländer hinsichtlich ihres Gefährdungsgrades verglichen werden.



\*) Quelle Jahresbericht PKS 2013 des BKA; Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 01.01.2013) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. Opfergefährdungszahl konnten nicht berechnet werden, da zum Zeitpunkt der Berichterstellung die neuen detaillierten Daten zu den Altersgruppen nach Zensus 2011 noch nicht vorlagen. Die Häufigkeitszahl nach Zensus 2011 liegt bei 7.404 Fällen pro 100.000 Einwohner, sie ist nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar. Zahlen 2014 liegen noch nicht vor.

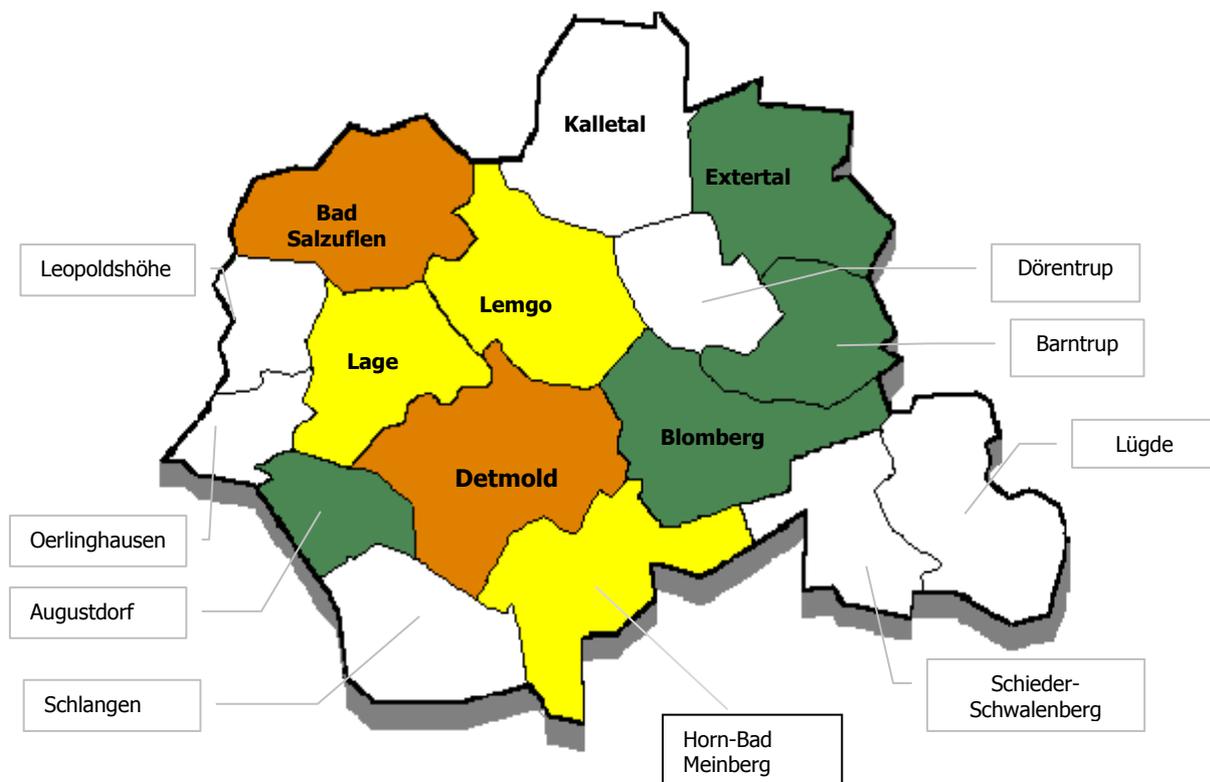
**4.139 Straftaten pro 100.000 Einwohner (KHZ) machen den Kreis Lippe zur sichersten Behörde in ganz Nordrhein-Westfalen.**



## Entwicklung der Kriminalitätsgefährdung in Lippe

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl von 4.139 ist wieder einer der besten Werte in Lippe in einem Zeitraum von ca. 30 Jahren. Zu Beginn der 80er Jahre wurden im Verhältnis zur Wohnbevölkerung sogar weit mehr Straftaten pro 100.000 Einwohner registriert als heute (1982 = 5.508).

## Kriminalitätsgefährdung in den lippischen Kommunen



KHZ unter 3000:	KHZ 3000- 4000:	KHZ 4000-5000:	KHZ 5000-6000:	KHZ über 6000
Schieder-Schwalenberg (2.304) Schlangen (2.374) Leopoldshöhe (2.444) Oerlinghausen (2.524) Lügde (2.598) Dörentrup (2.607) Kalletal (2.766)	Extertal (3.102) Blomberg (3.128) Barntrup (3.377) Augustdorf (3.897)	Lage (4.099) Lemgo (4.146) Horn-Bad Meinberg (4.393)	Bad Salzuflen (5.481) Detmold (5.439)	

**KHZ Kreis Lippe      4.139      (2013 = 4.222)**

Die bundesweite durchschnittliche Häufigkeitszahl 2011 beträgt **7.404\***

... Gemeinden unter 20.000 Einwohner bei	<b>4.140</b> (2013)
... Städte von 20.000 bis 100.000 Einwohner bei	<b>7.277</b> (2013)
... Großstädte von 100.000 bis 500.000 Einwohner bei	<b>9.841</b> (2013)
... Großstädte ab 500.000 Einwohner bei	<b>13.542</b> (2013)

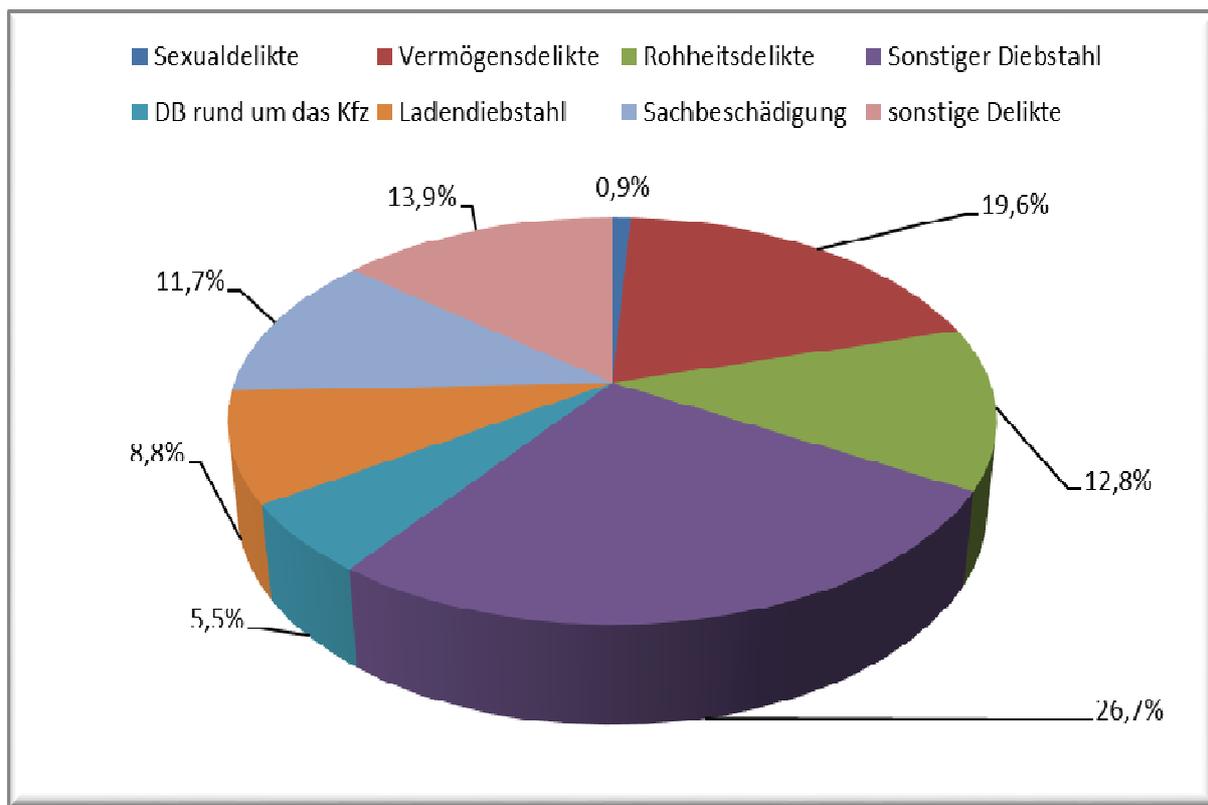
\*) Quelle Jahresbericht PKS 2013 des BKA; Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 01.01.2013) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. Opfergefährdungszahl konnten nicht berechnet werden, da zum Zeitpunkt der Berichtserstellung die neuen detaillierten Daten zu den Altersgruppen nach Zensus 2011 noch nicht vorlagen. Die Häufigkeitszahl nach Zensus 2011 liegt bei 7.404 Fällen pro 100.000 Einwohner, sie ist nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar. Zahlen 2014 liegen noch nicht vor.

## 6. Gesamtkriminalität im Vergleich 2013 – 2014 (PKS)

Delikte	2013		2014		Veränderung in % bei den absoluten Zahlen
	abs. Zahl	AQ in %	abs. Zahl	AQ in %	
<b>Gesamtstraftaten</b>	<b>14.689</b>	<b>55,6</b>	<b>14.294</b>	<b>57,6</b>	<b>-2,7</b>
<b>Straftaten gg. das Leben</b>	<b>11</b>	<b>90,9</b>	<b>16</b>	<b>100</b>	<b>45,5</b>
<b>Sexualdelikte</b>	<b>150</b>	<b>86,7</b>	<b>132</b>	<b>84,1</b>	<b>-12,0</b>
Vergewaltigung/schw. sex. Nötigung	31	90,32	18	83,3	-41,9
<b>Rohheitsdelikte</b>	<b>1.885</b>	<b>90,56</b>	<b>1.833</b>	<b>91,4</b>	<b>-2,8</b>
...Raub gesamt	124	66,9	106	60,4	-14,5
... Raub auf Str./Wegen/Plätzen	58	55,17	30	43,3	-48,3
... Handtaschenraub	11	63,64	5	20,0	-54,6
... leichte Körperverletzung	828	94,7	814	95,1	-1,7
... gefährliche/schwere KV	408	88,5	367	89,4	-10,1
<b>Diebstahl gesamt</b>	<b>5.860</b>	<b>31,02</b>	<b>5.863</b>	<b>35,1</b>	<b>0,1</b>
<i>Diebstahl ohne erschwerende Umst.</i>	3.358	40,8	3.599	45,4	7,2
<i>Diebstahl unter erschwerenden Umst.</i>	2.502	17,9	2.264	18,7	-9,5
... aus Wohnräumen (Einbruch)	466	20,6	361	17,7	-22,5
... an / aus Kfz	919	10,3	790	17,6	-14,0
... von Kraftwagen	77	25,97	61	42,6	-20,8
... von Fahrrädern	694	8,65	836	8,5	20,5
Ladendiebstahl	943	89,50	1252	89,5	32,8
<b>Vermögens-/Fälschungsdelikte</b>	<b>3.259</b>	<b>75</b>	<b>2.801</b>	<b>77,2</b>	<b>-14,1</b>
<b>sonstige Straftaten gem. StGB</b>	<b>2.947</b>	<b>51</b>	<b>2.974</b>	<b>52,6</b>	<b>0,9</b>
Sachbeschädigung gesamt	1.549	25,4	1.678	27,6	8,3
... davon SB an Kfz	613	17,78	729	23,6	18,9
Straftaten gegen die Umwelt	14	57,14	26	73,1	85,7
<b>strafrechtl. Nebengesetze</b>	<b>577</b>	<b>95</b>	<b>675</b>	<b>95,7</b>	<b>17,0</b>
Rauschgiftdelikte gesamt	360	97,22	486	97,7	35
... davon allg. Verstöße gg. § 29 BtMG	252	97,62	321	97,8	27,4
... davon illegaler Handel	70	97,14	122	100	74,3
... davon sonstige Verstöße gg. BtMG	33	93,94	39	89,7	18,2
<b>Gewaltkriminalität *</b>	<b>574</b>	<b>83,8</b>	<b>504</b>	<b>83,3</b>	<b>-12,2</b>
<b>Straßenkriminalität *</b>	<b>3.497</b>	<b>19,9</b>	<b>3.544</b>	<b>22,4</b>	<b>1,3</b>

\*Unter dem Begriff Gewaltkriminalität sind die Tötungsdelikte, Vergewaltigungen, Raubstraftaten, gefährliche und schwere Körperverletzungen sowie Delikte des Menschenraubes und der Geiselnahme zusammengefasst. Straßenkriminalität bezeichnet Delikte, die auf oder von der Straße aus verübt werden, wie z.B. überfallartige Vergewaltigungen, Straßenraub, Sachbeschädigungen, Fahrraddiebstähle, Straftaten rund ums Kfz. sowie Einbrüche in Kioske oder Schaufenster und Vitrinen.

## Kriminalitätsstruktur 2014 (lt. PKS)



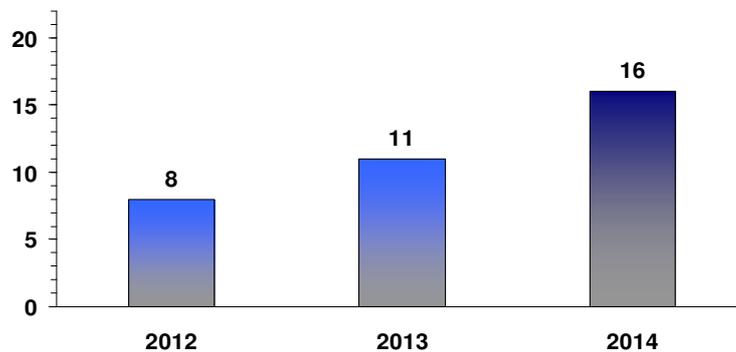
41 % (39,9%) aller Straftaten in Lippe waren Diebstähle in all seinen Erscheinungsformen. Dieser Anteil liegt knapp über dem Vorjahresniveau. Es gibt nur wenige Regionen in NRW, die so einen niedrigen Diebstahlsanteil aufweisen. In der 80´er Jahren machten die Diebstähle noch etwa 2/3 der Gesamtkriminalität aus.

Im Verlaufe der letzten Jahre hat es eine Verschiebung zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten (Betrug, Unterschlagung, Urkundenfälschung pp.) gegeben, die weiterhin mit über 19,6 % (22,2 %) die zweitgrößte Deliktsgruppe darstellen. Im Bereich der der Internet- und Computerkriminalität gelingt es Tätern hier immer wieder, trotz andauernder Problematisierung und Warnungen in Presse und Medien sowie Präventionsmaßnahmen, eine Vielzahl von Personen zu erreichen und um ihr Geld zu betrügen. Dies führt zu einem erheblichen Anwachsen der angezeigten Straftaten und ermittlungstechnisch zu vermehrten Umfangsverfahren, die mit hohem Personalaufwand zu bearbeiten sind. 1999 lag der Anteil der Vermögensstraftaten noch bei 10,4 %.

Der Anteil der Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzungen, Bedrohungen pp.) an der Gesamtkriminalität ist in den vergangenen 10-12 Jahren ebenfalls deutlich gestiegen. Hier ist eine analoge Entwicklung zu den Vermögensdelikten zu beobachten. 1995 lag deren Anteil noch bei 5,9 %, nunmehr unverändert zum Vorjahr bei 12,8%. Die Fallzahlen haben sich in dieser Zeit verdoppelt (1995 = 913 Fälle; 2014 = 1833 Fälle). Der differierende Trend in den letzten Jahren schwankte zwischen einer Zunahme von 1,34 % bis hin zu einer Abnahme von -4,7%. Aktuell war eine Abnahme zum Vorjahr von 2,8 % festzustellen.

## 7. Markante Einzeldelikte

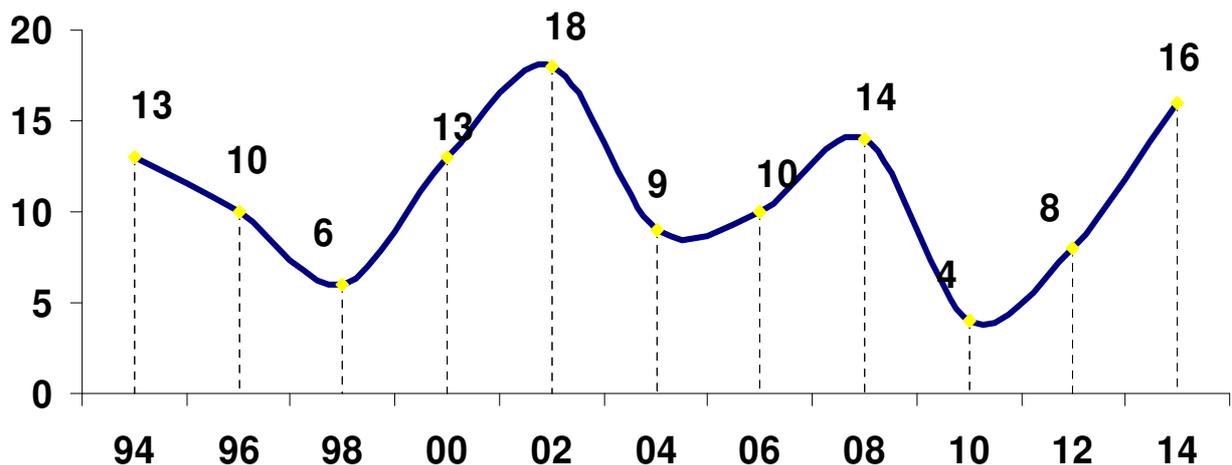
### 7.1 Straftaten gegen das Leben



Vergleichszeitraum	2012	2013	2014
<b>Gesamt:</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>16</b>
Mord:	3	3	4
Totschlag:	3	7	9
Fahrlässige Tötung:	2	1	3

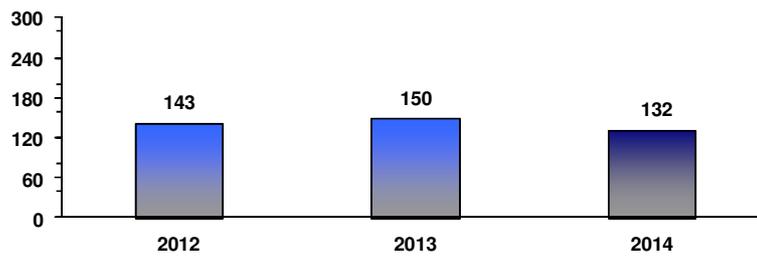
Die Zahl der Tötungsdelikte ist 2014 wiederum über das Niveau des Langzeitvergleichs gestiegen. Bei einem großen Teil der Taten 59,8 % (76,9 %) handelt es sich um gewalttätige Auseinandersetzungen im familiären Bereich oder der Bekanntschaft. Dieses Deliktsfeld wird seit jeher von derartigen Beziehungstaten geprägt. In 13 (9) Fällen ist es bei einer versuchten Tathandlung geblieben.

### Langzeitvergleich Tötungsdelikte 1994 – 2014



Die Zahl der Tötungsdelikte im Berichtszeitraum (einschl. Versuche) liegt über dem langjährigen Durchschnitt der Fallzahlen der letzten 20 Jahre (ca. 12).

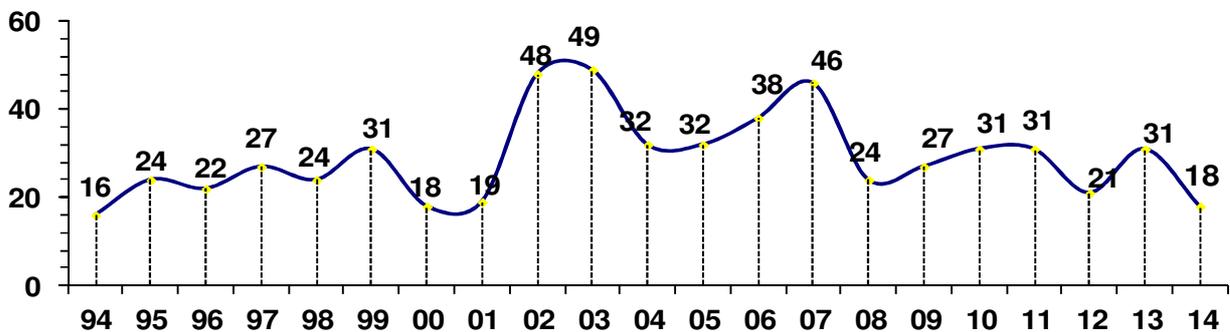
## 7.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Vergleichszeiträume	2012	2013	2014
<b>Gesamtdelikte</b>	<b>143</b>	<b>150</b>	<b>132</b>
Vergewaltigung / schw. Nötig.	21	31	18
Sex. Nötigung	17	8	6
Kindesmissbrauch	59	52	50
Exhibitionismus	24	21	25
Menschenhandel	1	0	1

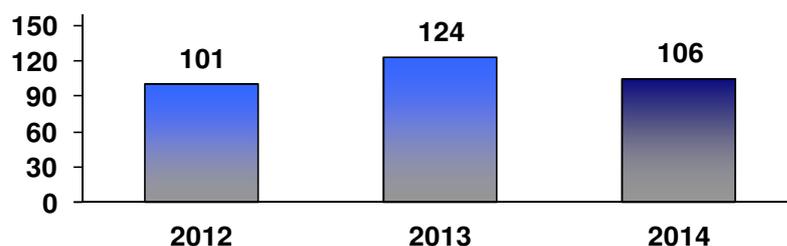
Die Sexualstraftaten nahmen um 12 % ab. Dies ist in der Betrachtung seit 2001 die geringste festgestellte Zahl angezeigter Fälle.

### Langzeitvergleich Vergewaltigung 1994 – 2014



Über 70 % der Straftaten ereignen sich im Bereich von Partnerschaft / Familie oder im Bekanntenkreis. Vergewaltigungen durch Unbekannte, insbesondere überfallartige Vergewaltigungen, sind längst nicht so häufig wie allgemein angenommen.

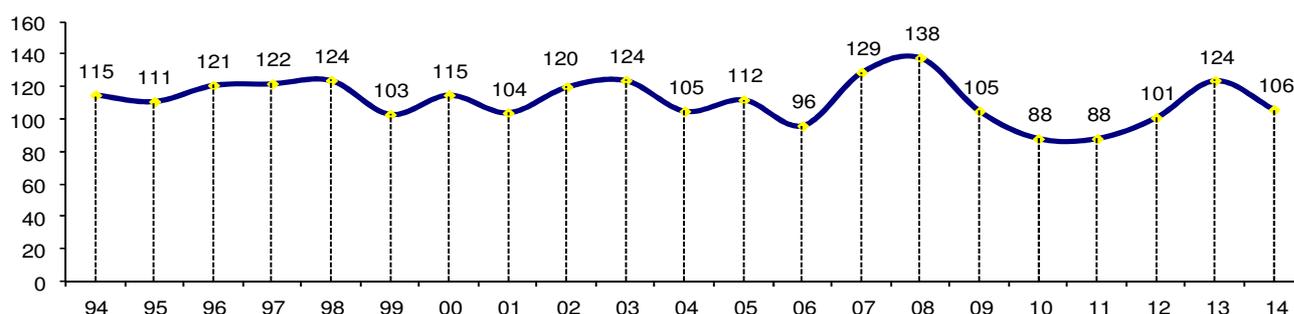
### 7.3 Raubdelikte



Vergleichszeiträume	2012	2013	2014
<b>Gesamtstraftaten</b>	<b>101</b>	<b>124</b>	<b>106</b>
Banküberfälle	1	0	0
Raub auf Geschäfte	12	9	13
Handtaschenraub	10	11	5
Straßenraub	25	58	30

Die Zahl der Raubstraftaten hat um 18 Taten abgenommen.  
 Im Bereich des Handtaschen- und Straßenraubes haben sich die Zahlen mehr als bzw. fast halbiert.  
 Im Bereich des Straßenraubes traten die unter 21-Jährigen in der Hälfte aller Fälle (15), bedingt durch Gruppenbeteiligung, in Erscheinung (Vorjahr 2013: 60 mal).  
 62,5 % der Täter und der 47,1 % der Opfer sind bei diesem Delikt 2014 unter 21 Jahre alt gewesen.

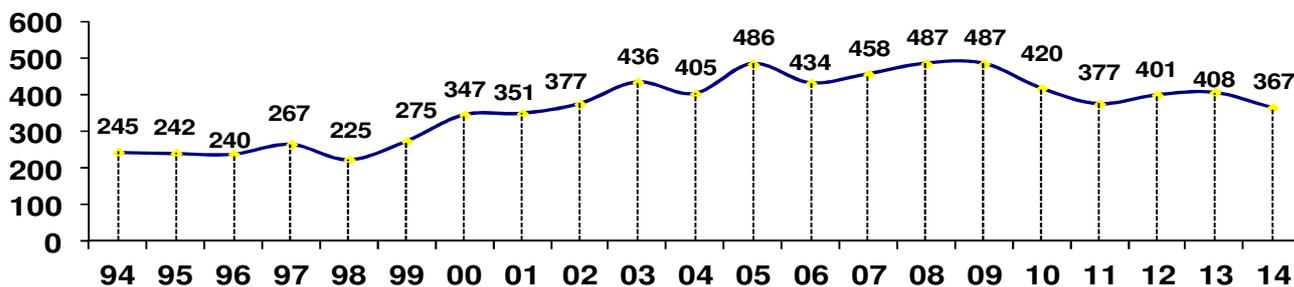
### Langzeitentwicklung bei Raubdelikten 1994 – 2014



Seit 1994 bewegt sich die Anzahl der Raubdelikte auf einem konstant hohen Niveau zwischen 100 und max. 138 Taten jährlich.  
 96 Taten in 2006 und jeweils 88 Straftaten in den Jahren 2010 und 2011 stellten die niedrigsten Werte in der Langzeitbetrachtung seit 1994 dar. Im Jahr 2014 ist eine Reduzierung auf 106 (124) Straftaten festzustellen.

## 7.4 Körperverletzung

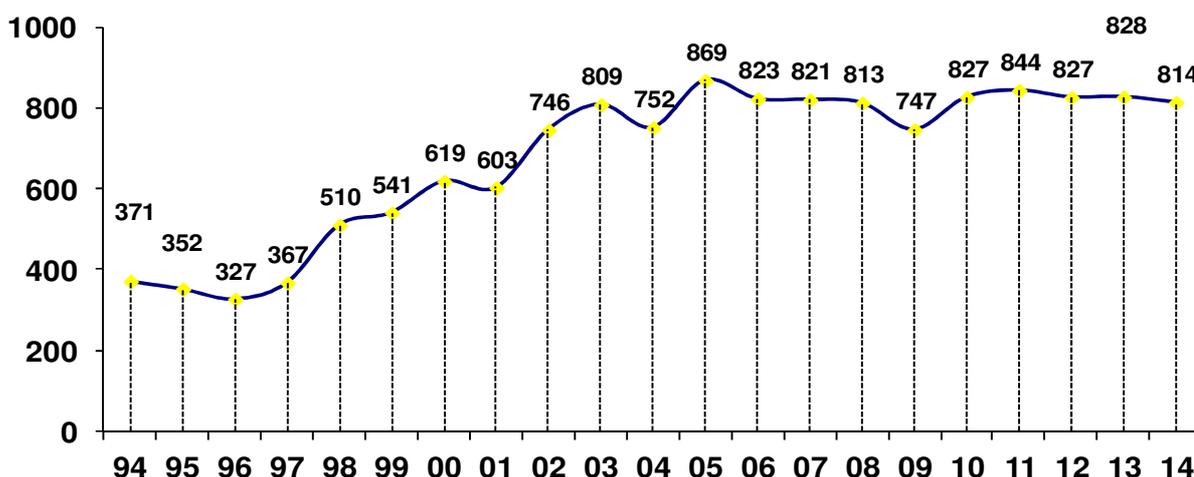
### Langzeitentwicklung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung 1994 - 2014



Die gefährlichen und schweren Körperverletzungen sind seit 1999 bis 2009 fast kontinuierlich auf 487 angezeigte Fälle in den Jahren 2008 und 2009 angestiegen bevor sie dann bis zum Jahr 2011 auf 377 Delikte fielen. Bis 2013 war wieder ein leichter Anstieg auf 408 Delikte zu verzeichnen. In 2014 fiel die Anzahl der Taten um 41 auf 367.

Der Anteil junger Tatverdächtiger unter 21 Jahren liegt bei 44,3 %. Von den Opfern waren 37,0 % ebenfalls jünger als 21. Es handelt sich hierbei vor allem um Taten, die durch Gruppen begangen werden. Für 328 (361) geklärte Straftaten wurden 449 (538) Tatverdächtige ermittelt. Das hohe Niveau dieser Deliktsart ist sowohl auf eine Aufhellung des Dunkelfeldes durch polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendkriminalität als auch auf ein verstärktes Einschreiten der Polizei in Fällen häuslicher Gewalt sowie auf ein geändertes Anzeigeverhalten gegenüber früheren Jahren zurückzuführen.

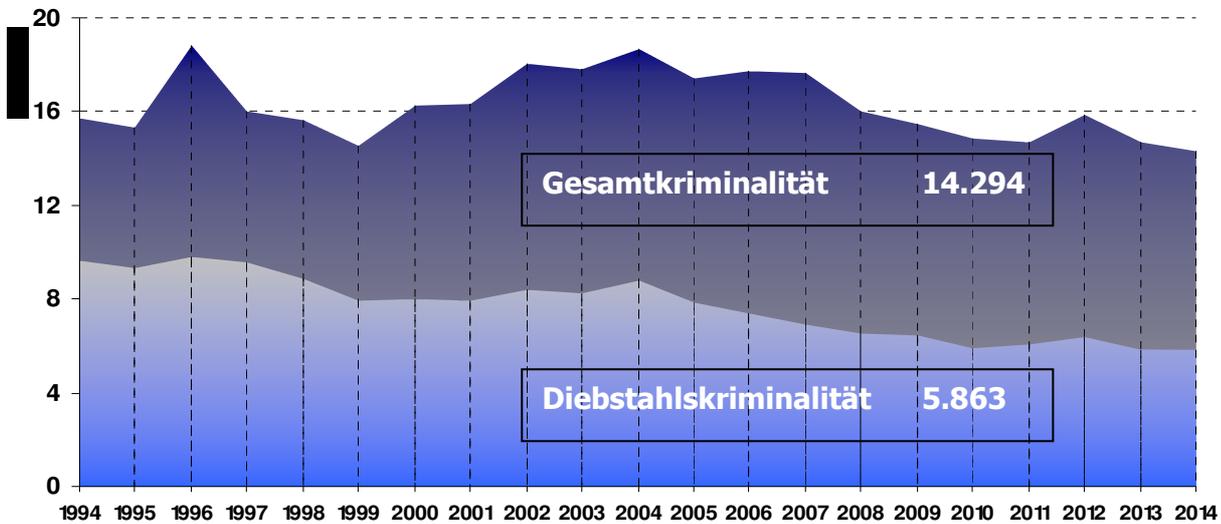
### Langzeitentwicklung bei vorsätzlicher leichter Körperverletzung 1994 - 2014



Die Rechtsänderungen der vergangenen Jahre (1997/ 2002), die der Polizei ein verschärftes Einschreiten in Fällen häuslicher Gewalt ermöglichen, haben ganz wesentlich zum Anstieg der nunmehr von Amts wegen vorgelegten Körperverletzungsanzeigen geführt.

## 7.5 Diebstahl

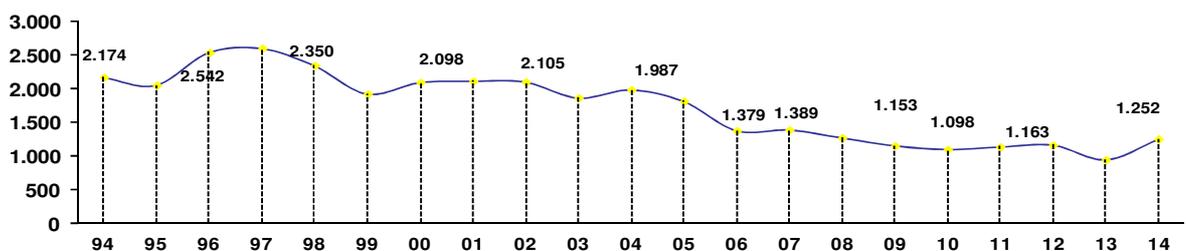
### Verhältnis des Diebstahls zur Gesamtkriminalität 1994 - 2014



41,0% (39,9%) aller im Jahr 2014 in Lippe begangenen Straftaten waren Diebstähle. Im Jahr 1990 waren noch 60 % und im Jahr 1982 sogar 66% aller registrierten Straftaten ein Diebstahlsdelikt.

Dieser Deliktsbereich wird vor allem vom Ladendiebstahl (21,4% aller Diebstähle), vom Fahrraddiebstahl (14,3%) und vom Diebstahl an/ aus PKW (13,5 %) bestimmt.

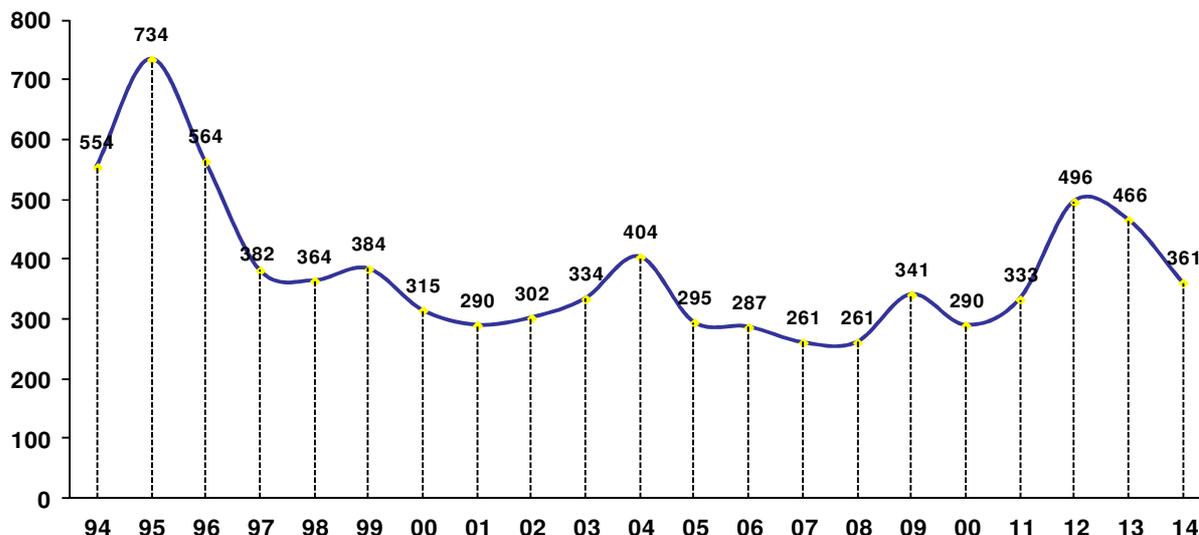
### Langzeitentwicklung Ladendiebstahl 1994 – 2014



Die Zahl der Ladendiebstähle ist gegenüber dem Vorjahr um 32,8 % auf 1.252 (943) Taten deutlich gestiegen, liegt aber damit immer noch weit unter den Werten der 90er Jahre. Das Dunkelfeld in diesem Deliktsbereich ist sehr hoch. Die Zahl eingesetzter Ladendetektive und die Aufmerksamkeit des Verkaufspersonals bestimmen maßgeblich die Entwicklung in diesem Bereich. Betroffen sind neben den großen Kaufhäusern auch kleinere Einzelhandelsgeschäfte mit wenig Verkaufspersonal.

## 7.6 Wohnungseinbruch

### Langzeitentwicklung 1994 - 2014



Mit 361 (466) Wohnungseinbrüchen ist die Zahl der Taten um 22,5 % im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 100 Taten gefallen.

Nicht zuletzt durch zahlreiche polizeiliche Maßnahmen (Aktionstage wie „Riegel vor!“, Sondereinsätze der Lippischen Polizei, u.a.) war der landesweite Trend der Abnahme dieser Delikte im Bereich der Kreispolizeibehörde Lippe verstärkt festzustellen

. Verantwortlich für einen Großteil der Taten dürften insbesondere auswärtige reisende Tätergruppierungen sein.

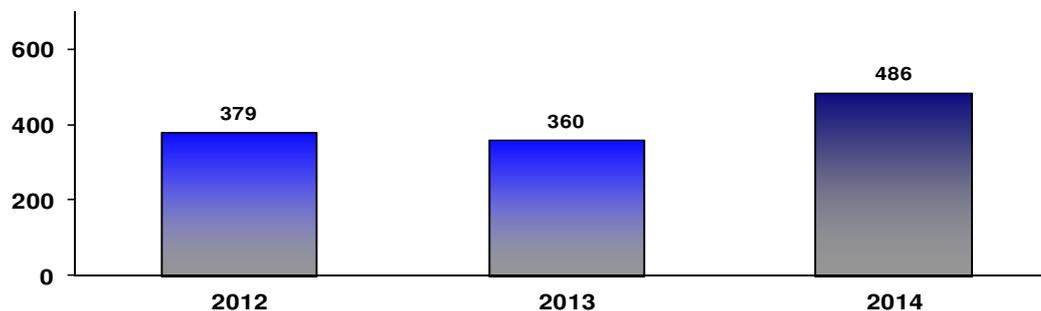
In 47,4% (Vorjahr 39,7%) aller Fälle scheiterten die Täter an den Sicherungseinrichtungen der Wohnobjekte oder sie wurden von aufmerksamen Nachbarn gestört. 35,5% ( 36,5 %) der Einbrüche wurden während der Tageszeit bis zu den frühen Abendstunden verübt.

Die meisten Taten sind im Jahr 2014 in Detmold 104 (89), Bad Salzuflen 74 (128), Lage 41 (48) und Lemgo 33 (46) verübt worden.

Für einen objektiven regionalen Vergleich reicht es aber nicht, nur die Fallzahlen in den Kommunen miteinander zu vergleichen. Vielmehr ist die Größe (Einwohnerzahl) der Gemeinden mit zu berücksichtigen. Die Häufigkeitszahl (HZ), also die Anzahl der begangenen Wohnungseinbrüche in einer Kommune, hochgerechnet auf 100.000 Einwohner, spiegelt die tatsächliche und vergleichbare Belastung der jeweiligen Gemeinde wieder. Danach ergibt sich für Lippe ein Wert von 105 (134) und für die einzelnen Gemeinden folgendes Bild (nach PKS):

Oerlinghausen	<b>HZ 156</b>	Barntrop	<b>HZ 68</b>
Kalletal	<b>HZ 144</b>	Augustdorf	<b>HZ 63</b>
Bad Salzuflen	<b>HZ 142</b>	Schieder-Schwalenberg	<b>HZ 57</b>
Detmold	<b>HZ 142</b>	Lügde	<b>HZ 41</b>
Lage	<b>HZ 118</b>	Blomberg	<b>HZ 39</b>
Horn-Bad Meinberg	<b>HZ 81</b>	Dörentrup	<b>HZ 37</b>
Lemgo	<b>HZ 81</b>	Schlangen	<b>HZ 33</b>
Leopoldshöhe	<b>HZ 81</b>	Extetal	<b>HZ 26</b>

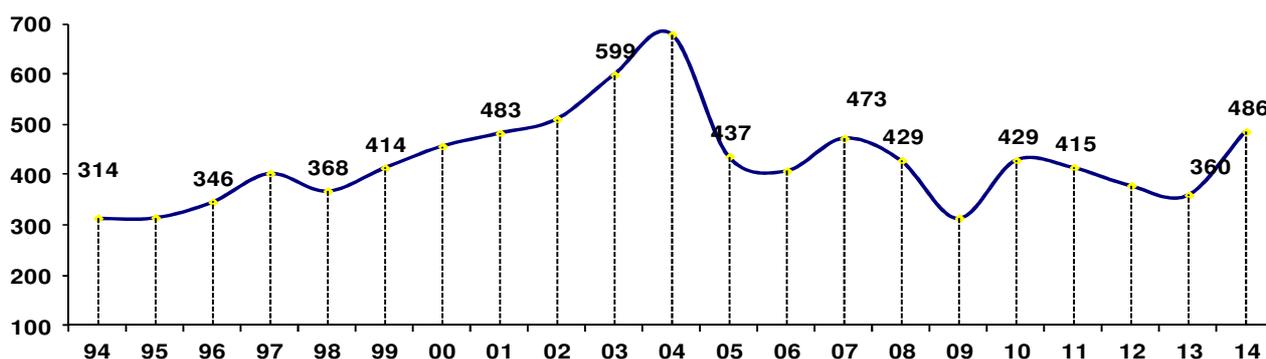
## 7.7 Rauschgift



Vergleichszeiträume	2012	2013	2014
<b>Gesamtstraftaten</b>	<b>379</b>	<b>360</b>	<b>486</b>
Besitz / Erwerb von Cannabis	150	185	203
Handel mit Cannabis	52	43	61
Besitz / Erwerb Heroin, Kokain	45	29	56
Handel mit Heroin, Kokain	24	40	114

Die Ermittlungen zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität richten sich vor allem gegen Händlerstrukturen. Die dabei gewonnen Erkenntnisse über deren Abnehmer führen zahlenmäßig zu den meisten eingeleiteten Verfahren.

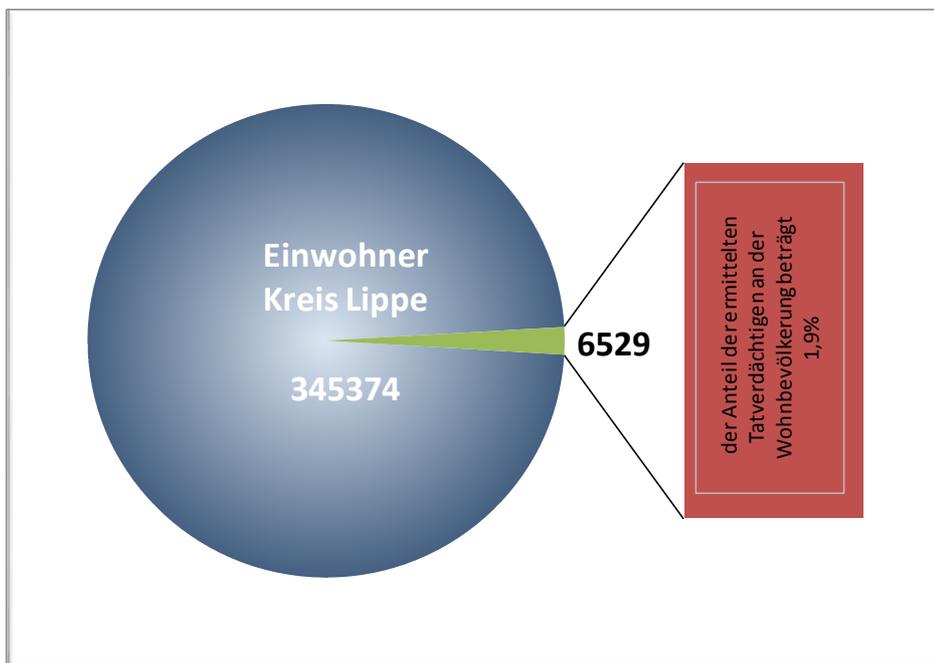
### Langzeitentwicklung Rauschgiftkriminalität 1994 – 2014



Durch intensive Ermittlungen stiegen die Fallzahlen in 2014 deutlich im Vergleich zum Vorjahr an. Zahlreiche Ermittlungserfolge konnten verzeichnet werden. Mehrere hochkarätige Dealer/-innen wurden festgenommen. Bei diesem Täterkreis wurden größere Rauschgiftmengen sowie Bargeld und Wertgegenstände, die aus Drogengeschäften stammten, sichergestellt/beschlagnahmt.

In 2014 kam kein Mensch in Lippe auf Grund Drogenkonsums ums Leben (Vorjahr 5).

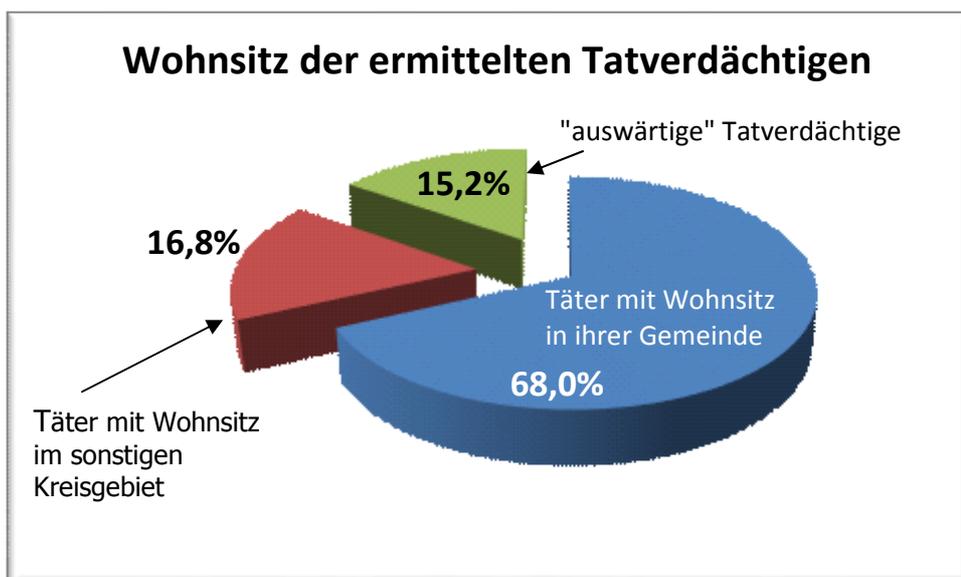
## 8. Tatverdächtige



6.529 (6.447) Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche haben im Jahr 2014 in Lippe 8.233 (8162) Straftaten begangen. Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt damit gegenüber dem Vorjahr um 82 Personen höher.

Es handelt sich dabei nicht nur um lippische Bürger, sondern auch um Durchreisende, Touristen, Asylbewerber, Stationierungstreitkräfte und sonstige nicht amtlich gemeldete Personen.

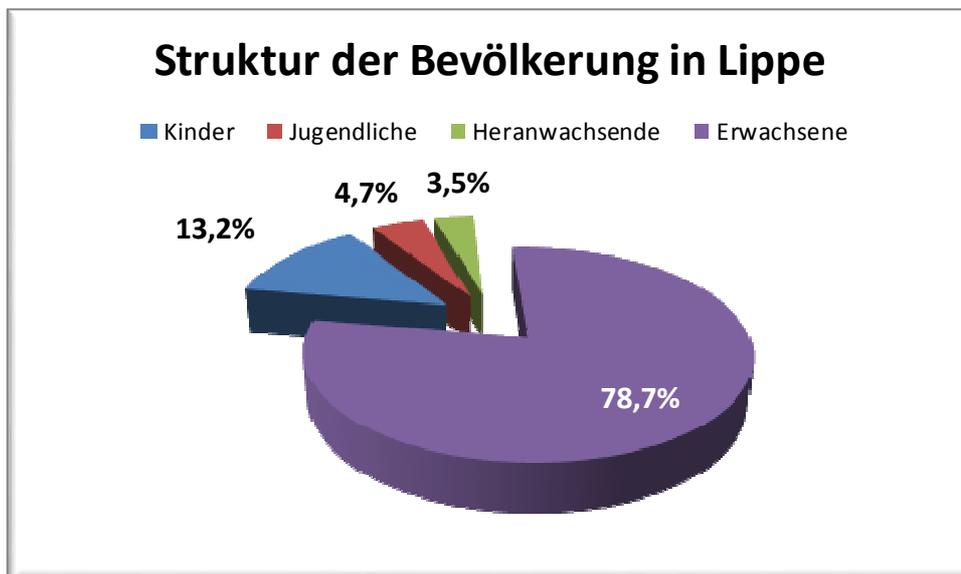
### Wohnsitz der ermittelten Tatverdächtigen



84,8 % der im Jahr 2014 ermittelten Straftäter hatten ihren Wohnsitz im Kreis Lippe, 68 % sogar in der Gemeinde, in der das Delikt begangen wurde. Der Anteil ermittelter „auswärtiger“ Täter beträgt 15,2 % und bewegt sich seit Jahren auf einem annähernd konstanten Niveau.

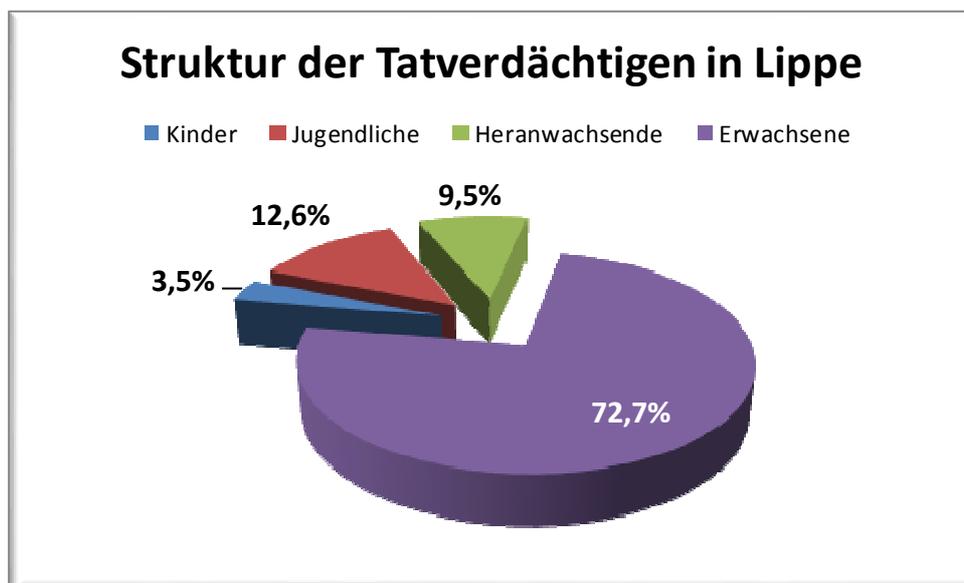
## Altersstruktur

### Struktur der Wohnbevölkerung Lippes



Weniger als ein Viertel der lippischen Bevölkerung 21,4 % (21,8 %) ist jünger als 21 Jahre. Die Kinder stellen daran mit 13,2% (13,4 %) die größte Altersgruppe dar, obwohl deren Anteil in den letzten Jahren immer weiter zurückgeht.

### Struktur der Tatverdächtigen in Lippe



4861 Erwachsene, 824 Jugendliche, 618 Heranwachsende und 226 Kinder traten 2014 als Tatverdächtige in Erscheinung.

25,6 % (Vorjahr: 27,2 %) der ermittelten Tatverdächtigen sind jünger als 21 Jahre. Das sind 90 Personen weniger als im Vorjahr.

Die Zahl straffälliger Kinder (2014=226) ist im Vergleich zum Vorjahr fast identisch geblieben (2013=227), die der Jugendlichen ist um 54 (2014=824/ 2013=878) zurückgegangen. Die Zahl der Heranwachsenden stieg um 35 auf 618 (2013=653) und die der erwachsenen Straftäter nimmt um 172 im Vergleich zum Vorjahr zu.

## Ergänzende Aussagen zu Tatverdächtigen

### ... zur Geschlechts- und Altersstruktur

<b>6.529 (6.447)</b>	Tatverdächtige wurden ermittelt
<b>4.966 (4.955)</b>	Tatverdächtige (76,1 %) waren männlichen Geschlechts
<b>1.563 (1.492)</b>	Tatverdächtige (23,9 %) waren weiblichen Geschlechts
<b>1.668 (1.758)</b>	Tatverdächtige (25,5 %) waren jünger als 21 Jahre

### ... zu erkennungsdienstlichen Behandlungen

<b>754 (829)</b>	Personen wurden erkennungsdienstlich behandelt
<b>273 (377)</b>	Personen (36,21 %) waren jünger als 21 Jahre

### ... zu besonderen Tätermerkmalen

<b>4.989 (4.773)</b>	Tatverdächtige (76,4 %) haben die Tat ohne Mittäter begangen.
<b>3.036 (3.059)</b>	Tatverdächtige (46,5 %) waren der Polizei bereits vorher bekannt.
<b>25 (29)</b>	Tatverdächtige (0,4 %) führten bei der Tat eine Schusswaffe mit.
<b>778 (813)</b>	Tatverdächtige (11,9 %) standen unter Alkoholeinfluss.
<b>363 (296)</b>	Tatverdächtige (5,6%) waren Konsumenten harter Drogen.

### ... sonstige personenbezogene Ermittlungen

<b>384 (360)</b>	Todesermittlungsverfahren mit zunächst ungeklärter Todesart wurden bearbeitet
<b>394 (337)</b>	Vermisstenfälle wurden bearbeitet

## 9. Jugendkriminalität

Die Anzahl straffälliger Jungtäter liegt mit 1.668 (Vorjahr 1.758) auf dem niedrigsten Stand seit 1996. Der Höchststand war im Jahr 2001 mit 2.412 jungen Tatverdächtigen zu verzeichnen.

Der Anteil der jungen Straftäter unter 21 Jahren an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt bei 25,5 % und damit ebenfalls so niedrig wie seit über 10 Jahren nicht mehr.

Den größten Anteil machen die Jugendlichen (14–17 Jahre) mit 12,6 % (824 TV) aller Täter aus. Die Heranwachsenden (18–20 Jahre) folgen mit 9,5 % (618 TV) und die strafunmündigen Kinder (0–13 Jahre) mit 3,5 % (226 TV).

Der Kinderanteil an den Tatverdächtigen ist nach einem drastischen Anstieg im Jahr 2008 nunmehr im Vergleich zum Vorjahr identisch auf einem niedrigen Niveau geblieben. 2014 wurden 226 Kinder als Verdächtige einer Straftat ermittelt (Vorjahr 227). Die Höchststände der Jahre 2000-2003 (580-603 Kinder) werden damit deutlich unterschritten.

Um den Stand und die Entwicklung der Jugendkriminalität zuverlässiger beurteilen zu können, ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen einer Altersgruppe mit der Einwohnerzahl dieses Alters ins Verhältnis zu setzen und auf 100.000 Einwohner hochzurechnen. Auf diese Weise können längere Zeiträume, aber auch unterschiedliche regionale Bereiche, miteinander verglichen werden.

Für den Kreis Lippe ergibt sich damit seit dem Jahr 2010 folgendes Bild:

<b>Altersgruppe</b>	<b>2010</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Jungtäter gesamt (8 - 20 J.)</b>	<b>3.732</b>	<b>3.480</b>	<b>3.429</b>	<b>3.388</b>
Kinder (8 - 14 Jahre)	1.676	1.464	1.014	1.070
Jugendliche (14 - 17 J.)	5.661	5.243	5.263	5.097
Heranwachsende (18 - 20 J.)	4.860	4.649	5.143	5.171

Der Anteil ausländischer junger Leute an der Gesamtzahl aller ermittelten Jungtäter 1.668 (Vorjahr 1.758) liegt bei 17,0 % und damit höher als im Vorjahr (15,7%).

## Jugendliche Intensivtäter

26 % aller Tatverdächtigen von 8 - 21 Jahren haben innerhalb eines Jahres mehr als eine Straftat begangen, knapp 6 % (=92) sogar mehr als 5 Straftaten.

Diese kleine Gruppe der Jungtäter von 92 (2013=105) Personen zeichnet sich aber für knapp 34,9% (Vorjahr 38,8%), das entspricht 721 Taten (Vorjahr 858), der von jungen Leuten begangenen 2067 (Vorjahr 2.211) Straftaten, verantwortlich.

Zum Vergleich: Bei den Erwachsenen haben 19,7 % der Tatverdächtigen (959) mehr als eine Straftat im Kalenderjahr verübt, 2,6 % sogar mehr als 5 Taten. 6 Tatverdächtige haben jeweils mehr als 30 Straftaten in einem Jahr begangen.

An der Gruppe aller Intensivtäter mit mehr als 5 Straftaten innerhalb eines Jahres haben die unter 21jährigen einen Anteil von 44,66 % (Vorjahr 45,29 %). Bezogen auf ihren Anteil in der Bevölkerung sind sie damit deutlich überrepräsentiert.

## Das Lippische Intensivtäter-Konzept

Die lippische Polizei setzt daher bereits seit 1998 einen wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkt auf die Bekämpfung der Jugendkriminalität und hier vor allem auf Strategien gegen Mehrfachtäter. Neben dem Einsatz speziell ausgebildeter Jugendsachbearbeiter wird auch eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Jugendämtern, der Staatsanwaltschaft und den Gerichten gepflegt.

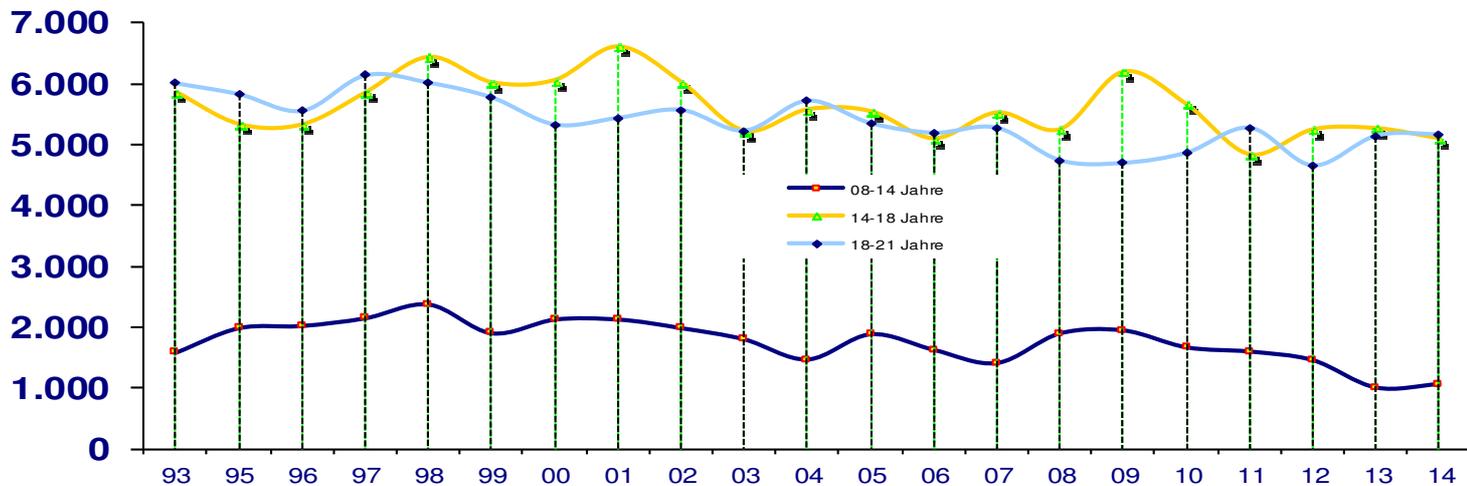
Begeht ein Kind oder ein Jugendlicher innerhalb von 12 Monaten mehrere Straftaten oder fällt er durch besondere Brutalität auf, so kann nicht mehr davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei um das in der pubertären Entwicklungsphase übliche episodenhafte Fehlverhalten handelt. Um bei diesen Delinquenten die Gefahr einer kriminellen Karriere im Erwachsenenalter erst gar nicht aufkommen zu lassen, arbeiten die verschiedenen Organisationseinheiten der Polizei (Wachdienst, Ermittlungsdienst, Bezirksdienst, Einsatztrupp) in einem Projekt eng zusammen.

Dieses Konzept ist 2012 auf seine Wirksamkeit überprüft und den aktuellen Gegebenheiten und Entwicklungen noch mal angepasst worden. Im Wachdienst werden für diese Aufgabe spezielle Jugendkontaktbeamte benannt, die die Jugendsachbearbeiter bei ihrer Aufgabe unterstützen. Sie stellen darüber hinaus den Informationstransfer über die örtliche Situation der Jugendkriminalität zwischen dem Ermittlungs- und dem Wachdienst sicher und tragen so dazu bei, dass auch der Streifendienst, neben dem Bezirksdienst, in diese Aufgabenbewältigung mit eingebunden ist.

Im engen Zusammenwirken mit den Jugendämtern und der Justiz ist so ein Netzwerk entstanden, das mit vielfältigen präventiven aber auch repressiven Mitteln auf diese Mehrfach- und Gewalttäter einwirkt. Unter anderem wird durch den Jugendsachbearbeiter oder den örtlichen Bezirksdienstbeamten mit diesen jungen Delinquenten und ihren Eltern ein Präventionsgespräch geführt, in dem nachdrücklich die Folgen der Straftat für das Opfer und für den Täter aufgezeigt werden. Darüber hinaus werden Vorschläge zur sinnvollen Freizeitgestaltung unterbreitet und Hinweise auf Angebote zur Erziehungshilfe gegeben.

Strafverfahren gegen diese Personengruppe werden bei der Polizei beschleunigt bearbeitet und in geeigneten Fällen als tatzeitnahe Verfahren an die Justiz abgegeben. Ziel ist es, eine möglichst schnelle Sanktionierung des strafrechtlichen Fehlverhaltens zu erreichen, da eine Verurteilung oder justizielle Auflagen und Weisungen (z.B. Ableistung von Arbeitsstunden) auch eine präventive Wirkung entfalten.

## Langzeitentwicklung der Jugendkriminalität in Lippe 1994 – 2014

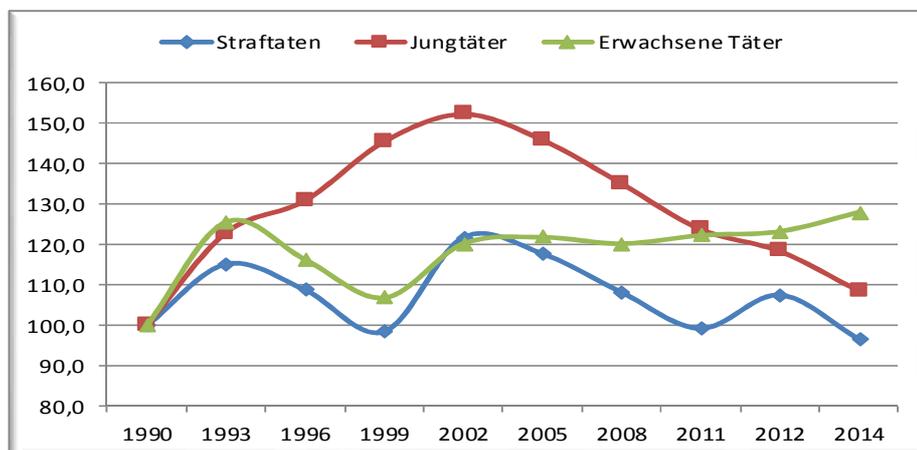


(auf Grundlage der Tatverdächtigenbelastungszahl – TVBZ)

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) gibt die Anzahl der Tatverdächtigen bezogen auf 100.000 Einwohner dieser Bevölkerungsgruppe wieder. So können unterschiedliche regionale Bereiche und längere Zeitabschnitte objektiv miteinander verglichen werden.

Die Tatverdächtigenbelastung ist im Jahr 2014 bei der Gruppe der Heranwachsenden im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Werte liegen in allen Altersgruppen aber zum Teil deutlich unter den bisherigen Höchstständen von 1998.

## Entwicklung der Straftaten und Tatverdächtigenzahlen in % (1991 – 2014)



(Basisjahr 1990)

Betrachtet man die prozentuale Entwicklung der Straftaten und Straftäter seit 1990 (Ausgangswerte 100 %), so liegen die Straftaten des Jahres 2014 unter dem Basiswert. Bedingt durch eine kontinuierlich gestiegene Aufklärungsquote hat sich die Zahl der in dieser Zeit ermittelten Tatverdächtigen stärker nach oben entwickelt. Die Zahl der ermittelten Jungtäter unter 21 Jahren liegt um ca. 10% und die der erwachsenen Tatverdächtigen um über 20% über den Werten des Jahres 1990.

## Deliktische Schwerpunkte der Jugendkriminalität in Lippe

456 (493) junge Leute unter 21 Jahre sind 2014 wegen eines **einfachen Diebstahls** aufgefallen und angezeigt worden. Die meisten davon bei einem Ladendiebstahl 287 (285). Es handelt sich damit um das zahlenmäßig stärkste Delikt der Jugendkriminalität. Kinder 70 (71) und Jugendliche 143 (148) sind zusammen gerechnet sind bei dieser Straftat häufiger vertreten, als die Heranwachsenden 74 (66).

Danach folgt die **Körperverletzung** mit einer hohen Zahl junger Leute als Tatverdächtiger (2014= 350; 2013 = 410). Das sind 60 weniger als noch im Jahr zuvor. Den größten Anteil machen davon die Jugendlichen im Alter von 14 - 17 Jahren aus (2014 = 176; 2013 = 237). Die Zahl der Kinder, die wegen dieses Vergehens in Erscheinung getreten sind, ist mit 22 erfreulicherweise weiter rückläufig. (2013 = 47; 2012 = 64).

An dritter Stelle der von den unter 21jährigen am häufigsten begangenen Delikten folgt die **Sachbeschädigung**. 264 (248) Personen dieser Altersgruppe wurden im Jahr 2014 dieser Straftat verdächtigt. 52 (42) davon wegen Farbschmierereien (Graffiti). Der Besitz oder Handel mit Rauschgift wird 145 (140) jungen Leuten vorgeworfen. Bei den Jugendlichen wurden 76 (Vorjahr = 66) und bei den Heranwachsenden 69 (Vorjahr = 74) Tatverdächtige ermittelt.

<b>Anteile (in %) der Tatverdächtigen unter 21 an den Gesamttätern bei...</b>				
Deliktgruppe	<b>Kinder</b>	<b>Jugendliche</b>	<b>Heranwachsende</b>	<b>Gesamt unter 21</b>
...Straßenraub*	<b>0,0</b> (7,0)	<b>41,7</b> (60,6)	<b>20,8</b> (16,9)	<b>62,5</b> (84,5)
...Sachbeschädigung	<b>9,1</b> (8,3)	<b>31,3</b> (27,8)	<b>14,0</b> (16,9)	<b>54,4</b> (52,3)
...schwerem Diebstahl	<b>5,2</b> (7,1)	<b>23,9</b> (18,1)	<b>14,0</b> (14,3)	<b>43,1</b> (39,6)
...Ladendiebstahl	<b>7,0</b> (8,7)	<b>14,2</b> (18,1)	<b>7,4</b> (8,1)	<b>28,5</b> (35,0)
...gefährlicher Körperverletzung	<b>5,1</b> (6,1)	<b>23,2</b> (27,0)	<b>16,0</b> (13,0)	<b>44,3</b> (46,0)
...leichter vors. Körperverletzung	<b>2,1</b> (2,2)	<b>10,8</b> (13,3)	<b>8,8</b> (7,8)	<b>21,7</b> (23,3)
...Straßenkriminalität	<b>7,9</b> (6,9)	<b>31,1</b> (33,3)	<b>15,9</b> (17,9)	<b>54,7</b> (58,2)
...Gewaltkriminalität	<b>4,2</b> (5,5)	<b>23,9</b> (27,7)	<b>16,3</b> (14,5)	<b>44,4</b> (47,7)

(in Klammern die Werte des Jahres 2013)

\* Unter dem Begriff Straßenraub ist bei Jungtätern oft das sog. Abrippen oder Abziehen zu verstehen. Oftmals werden Gleichaltrigen oder jüngeren Opfern Gegenstände (Handy, CD-Player, Taschengeld, Kleidung pp.) unter Androhung bzw. Anwendung von Gewalt entwendet. In der Regel werden diese Delikte zu zweit oder aus einer Gruppe heraus begangen.

<b>Ausländische Tatverdächtige unter 21</b>					
Altersgruppe	<b>Tatverdächtige gesamt</b>	<b>Tatverdächtige Ausländer</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Tatverdächtige Deutsche</b>	<b>Anteil in %</b>
Kinder	<b>226</b> (227)	<b>38</b> (25)	<b>16,8</b> (11,0)	<b>188</b> (202)	<b>83,2</b> (89,0)
Jugendliche	<b>824</b> (878)	<b>93</b> (134)	<b>11,3</b> (15,3)	<b>731</b> (744)	<b>88,7</b> (84,7)
Heranwachsende	<b>618</b> (653)	<b>153</b> (118)	<b>24,8</b> (18,1)	<b>465</b> (535)	<b>75,2</b> (81,9)
<b>Gesamt u. 21</b>	<b>1.668</b> (1.758)	<b>284</b> (277)	<b>17,0</b> (15,7)	<b>1.384</b> (1.481)	<b>83,0</b> (84,3)

(in Klammern die Werte aus 2013)

Der Anteil ermittelter ausländischer Tatverdächtiger unter 21 Jahre ist, bezogen auf die Gesamtzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahre, gegenüber den Vorjahren auf nunmehr 17% (15,7 %) gestiegen. Der Bevölkerungsanteil der Ausländer in dieser Altersgruppe liegt in Lippe bei 4,6 %. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass unter den ermittelten ausländischen Tatverdächtigen auch Durchreisende, illegal Aufhältige und Asylbewerber sind.

<b>Anteil von jungen Ausländern in ausgewählten Deliktsbereichen</b>			
Deliktsgruppe	<b>Tatverdächtige gesamt</b>	<b>Tatverdächtige Ausländer</b>	<b>Anteil in %</b>
Gefährliche Körperverletzung	<b>199</b> (248)	<b>38</b> (62)	<b>19,0</b> (25,0)
Raub	<b>45</b> (87)	<b>11</b> (33)	<b>24,4</b> (37,9)
Ladendiebstahl	<b>287</b> (285)	<b>59</b> (66)	<b>20,6</b> (23,2)
Schwerer Diebstahl	<b>175</b> (166)	<b>38</b> (45)	<b>21,7</b> (27,1)
Sachbeschädigung	<b>264</b> (248)	<b>28</b> (17)	<b>10,6</b> (6,9)

(in Klammern die Werte aus 2013)

Vor allem bei Gewaltdelikten, insbesondere dem Raub, sind ausländische Jugendliche stärker vertreten, als es ihrem Anteil an der Bevölkerung entspricht.

<b>Tatverdächtigenbelastung der Altersgruppen in Lippe</b>						
(aufgelistet nach PKS-Statistikbereichen)						
Bereich	Kinder ( 8 - 13 Jahre)		Jugendliche		Heranwachsende	
	TV	TVBZ	TV	TVBZ	TV	TVBZ
<b>Lippe</b>	<b>216</b> (220)	<b>1.023</b> (1014)	<b>824</b> (878)	<b>5.096</b> (5263)	<b>618</b> (653)	<b>5.171</b> (5143)
<b>Detmold</b>	<b>54</b> (53)	<b>1.205</b> (1158)	<b>238</b> (252)	<b>7.128</b> (7319)	<b>210</b> (215)	<b>8.407</b> (8162)
<b>Augustdorf</b>	<b>5</b> (8)	<b>716</b> (1113)	<b>56</b> (60)	<b>9.573</b> (10187)	<b>28</b> (26)	<b>6.321</b> (5677)
<b>Schlangen</b>	<b>2</b> (4)	<b>371</b> (717)	<b>16</b> (9)	<b>3.326</b> (1840)	<b>5</b> (18)	<b>1.567</b> (5263)
<b>Lemgo</b>	<b>17</b> (31)	<b>417</b> (636)	<b>109</b> (115)	<b>5.895</b> (6091)	<b>83</b> (103)	<b>5.619</b> (6945)
<b>Barntrup</b>	<b>6</b> (8)	<b>1.071</b> (1396)	<b>24</b> (27)	<b>4.888</b> (5253)	<b>20</b> (17)	<b>5.714</b> (4370)
<b>Dörentrup</b>	<b>5</b> (2)	<b>994</b> (372)	<b>20</b> (7)	<b>4.556</b> (1584)	<b>12</b> (14)	<b>4.068</b> (4389)
<b>Extertal</b>	<b>8</b> (3)	<b>1.153</b> (416)	<b>25</b> (17)	<b>4.970</b> (3154)	<b>17</b> (18)	<b>4.885</b> (4265)
<b>Kalletal</b>	<b>11</b> (5)	<b>1.310</b> (566)	<b>55</b> (32)	<b>8.346</b> (4651)	<b>16</b> (19)	<b>2.930</b> (3538)
<b>Blomberg</b>	<b>8</b> (13)	<b>798</b> (1254)	<b>49</b> (40)	<b>6.195</b> (4667)	<b>30</b> (30)	<b>5.208</b> (4594)
<b>Horn-Bad Meinberg</b>	<b>9</b> (15)	<b>853</b> (1353)	<b>65</b> (54)	<b>7.647</b> (6338)	<b>31</b> (31)	<b>5.317</b> (5057)
<b>Lügde</b>	<b>6</b> (4)	<b>1.101</b> (722)	<b>16</b> (24)	<b>3.368</b> (4317)	<b>16</b> (11)	<b>4.156</b> (2632)
<b>Schieder-Schwalenberg</b>	<b>12</b> (11)	<b>2.151</b> (1871)	<b>16</b> (17)	<b>3.333</b> (3512)	<b>9</b> (12)	<b>2.655</b> (3438)
<b>Bad Salzuflen</b>	<b>43</b> (44)	<b>1.465</b> (1464)	<b>118</b> (126)	<b>5.651</b> (5896)	<b>108</b> (100)	<b>7.087</b> (5893)
<b>Leopoldshöhe</b>	<b>10</b> (9)	<b>936</b> (832)	<b>15</b> (32)	<b>1.896</b> (4020)	<b>17</b> (11)	<b>3.114</b> (1771)
<b>Lage</b>	<b>25</b> (23)	<b>1.100</b> (999)	<b>62</b> (120)	<b>3.834</b> (7088)	<b>76</b> (87)	<b>6.297</b> (7202)
<b>Oerlinghausen</b>	<b>5</b> (3)	<b>475</b> (294)	<b>14</b> (35)	<b>1.918</b> (4895)	<b>15</b> (24)	<b>2.907</b> (4332)

Die Anzahl ermittelter jugendlicher Täter lässt allein noch keine Aussage über die Jugendkriminalität in einer Region zu. Um Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur zu berücksichtigen, können objektive und vergleichende Aussagen nur mit der Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) gemacht werden. Die TVBZ gibt die Anzahl jugendlicher Täter ab 8 Jahre, hochgerechnet auf 100.000 Einwohner desselben Bevölkerungsanteils wieder.

## 10. Kriminalität von Ausländern

5.139 (2013 = 5.206) Deutsche und 1.390 (2013 = 1.241) Nichtdeutsche sind 2014 in der polizeilichen Kriminalstatistik als Tatverdächtige erfasst worden.

Mit 21,3 % (2013 = 19,3 %) ist der Anteil ausländischer Straftäter in Lippe im Jahr 2014 erneut minimal gestiegen.

In den 90er Jahren lag dieser Anteil noch höher; so wurden 1998 in Lippe 24,8% verzeichnet.

Auch im Jahr 2014 lag die Zahl weiblicher Tatverdächtiger mit 21,1% (20,7 %) bei den Ausländern auf einem etwas niedrigeren Niveau als bei den Deutschen mit 24,7% (23,7%).

Der Anteil junger Leute unter 21 Jahre an den ermittelten Tatverdächtigen ist bei den Ausländern mit 20,4% (22,3%) günstiger als bei den Deutschen mit 26,8% (28,4%).

Deliktsbereiche mit erhöhtem Ausländeranteil sind die Gewaltkriminalität im Allgemeinen = 23,2 % (26,1 %), hier insbesondere der Raub auf öffentlichen Wegen und Plätzen = 29,2% (36,6 %) und die gefährliche Körperverletzung = 23,2 % (25,8%). Auffällig hohe Ausländeranteile finden sich ebenfalls bei den Bedrohungen = 23,5% (26,5 %).

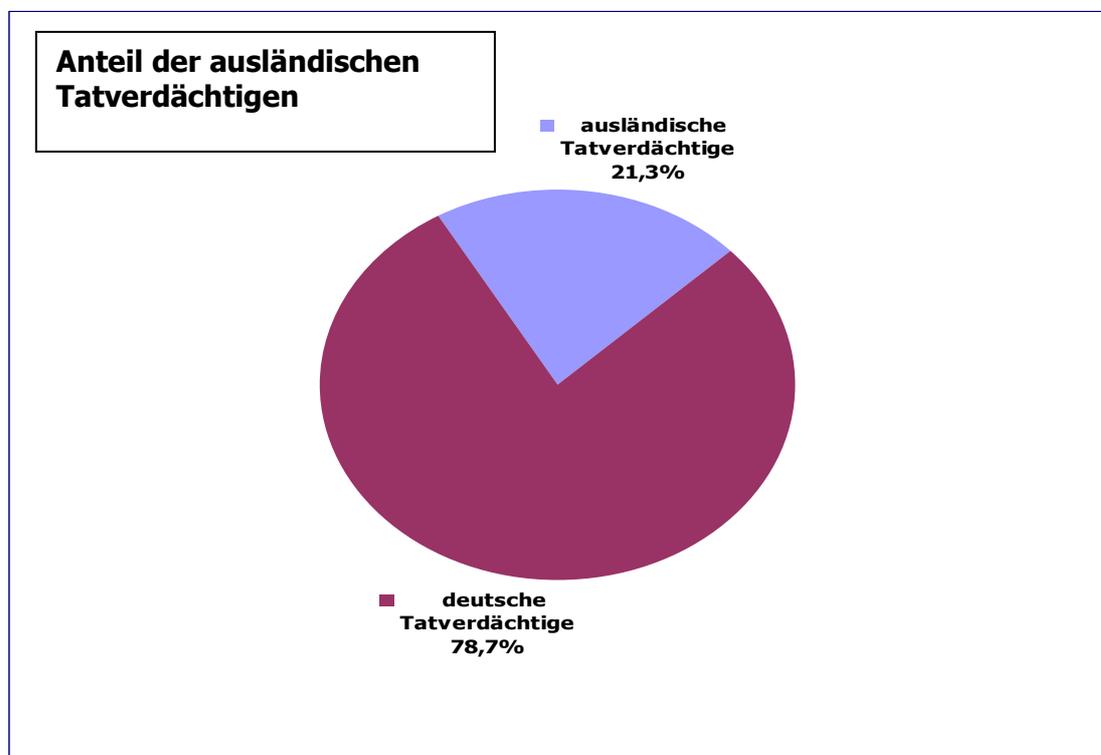
Die Aussagen zu diesen Kriminalitätsformen sind jedoch nicht repräsentativ, da Aussagen nur zu den Delikten möglich sind, die auch aufgeklärt wurden. Obwohl bei gut jeder zweiten Straftat ein Täter ermittelt wird, können zu knapp der Hälfte der in Lippe begangenen Straftaten keine Angaben gemacht werden.

Ausländerkriminalität wird darüber hinaus in einem gewissen Maße geprägt von Straftaten, die ausschließlich durch Ausländer begangen werden können, wie z.B. Verstöße gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz. Im Jahr 2014 wurden 22 (56) derartiger Verstöße registriert.

Personen mit ungünstigen sozialen Bedingungen – dazu zählt auch ein Großteil von Ausländern und Aussiedlern – sind kriminalitätsauffälliger als solche, die in gesicherter sozialer Position leben.

## Anteil der Ausländer an den Tatverdächtigen

Der Ausländeranteil an den Straftätern in Lippe im Jahre 2014 liegt bei 21,3%. Der Bevölkerungsanteil der Ausländer liegt in Lippe bei 5,5%.



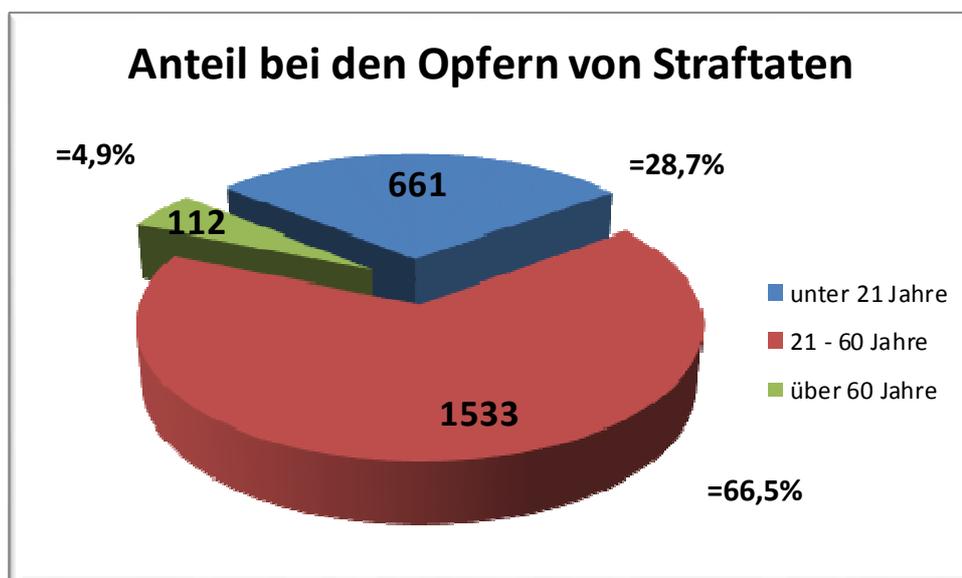
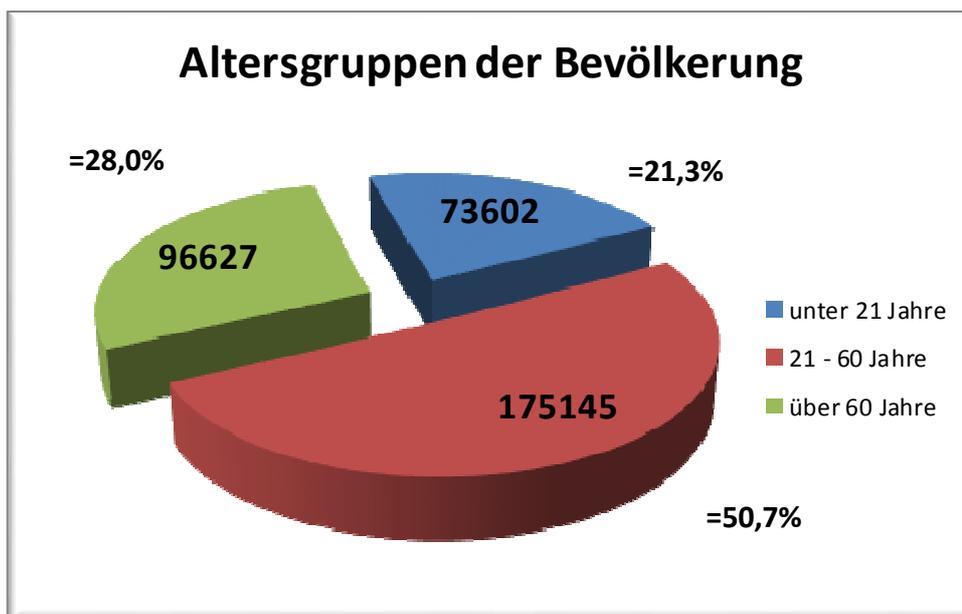
Rechtlicher Status	Tatverdächtige	Anteil in %
Ausländische Tatverdächtige gesamt	<b>1.390</b> (1.241)	<b>100</b>
Asylbewerber	<b>213</b> (145)	<b>15,3</b> (11,7)
Durchreisende / Touristen	<b>19</b> (30)	<b>1,4</b> (2,4)
Illegal Aufhältige	<b>18</b> (53)	<b>1,3</b> (4,3)
Stationierungstreitkräfte	<b>6</b> (5)	<b>0,4</b> (0,4)
Amtlich gemeldete Ausländer	<b>1.372</b> (1.188)	<b>98,7</b> (95,7)

(Werte in Klammern aus dem Vorjahr)

93,7% (90,0%) der im Jahr 2014 registrierten ausländischen Straftäter hatten ihren Wohnsitz in der Region bzw. in Deutschland. Dieser Personenkreis macht 19,9% (17,3%) an der Gesamtzahl aller ermittelten Tatverdächtigen aus.

## 11. Opfer

Opferdelikte sind Straftaten, bei denen Personen in ihrer körperlichen Unversehrtheit beeinträchtigt, also verletzt werden. Das sind z.B. Tötungsdelikte, Raubstraftaten, Körperverletzungen, Freiheitsberaubung, Sexualstraftaten. Bei diesen Delikten, aber auch beim Wohnungseinbruch und bei schweren Verkehrsunfällen kommt das Opferschutzkonzept der Polizei zum Tragen. Die Opfer werden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kriminalkommissariates Kriminalprävention/Opferschutz, des Ermittlungs- oder Bezirksdienstes mittels Aufklärung und Information sowie durch Vermittlung an helfende Institutionen (z.B. Weißer Ring, Frauenhaus pp.) betreut.



Obwohl der Bevölkerungsanteil der über 60jährigen größer als der der 21jährigen ist, ist die jüngere Altersgruppe fast 6 mal so häufig Opfer eines Gewaltdeliktes geworden.

## 12. Kriminalprävention/ Opferschutz

Das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/ Opferschutz der Polizei Lippe richtet seine Arbeitsschwerpunkte an den Zielen des Sicherheitsprogramms der Behörde aus. Eine organisatorische und personelle Ergänzung erfuhr das Kriminalkommissariat im Januar 2014 durch die Zuweisung der Stelle des Kontaktbeamten muslimische Institutionen.

### Technische Prävention

Das Interesse an der polizeilichen Sicherheitsberatung für ein sicheres Zuhause war auch in 2014 besonders hoch. Über 1700 ratsuchende Bürger/ -innen informierten sich im persönlichen Gespräch unter anderen auf dem Messestand Haus OWL, dem lippischen Sicherheitstag oder dem Tag der offenen Tür der Polizei. Unterstützt wurde die technische Beratung der Polizei dabei durch Partner aus dem Netzwerk „Zuhause sicher“.

Auf Grund eines Ratsbeschlusses der Stadt Lemgo (Durchführung eines Sicherheitstages mit Schwerpunkt „Schutz vor Einbruchdiebstahl“) war es möglich, vom 20.10.2014 bis 24.10.2014 eine Ausstellung im Rathaus der Stadt Lemgo durchzuführen. Im Vorfeld waren durch den Bürgermeister 1.400 Hausbesitzer/ -innen angeschrieben und eingeladen worden. Durch diese Aktion konnte eine hohe Anzahl von Beratungen in einem konzentrierten Stadtbereich erfolgen. Mittlerweile trat die Stadt Lemgo als erste Kommune im Kreis Lippe dem Netzwerk „Zuhause sicher e. V.“ bei.

### Gewaltprävention

Im Themenfeld Gewaltprävention stand auch 2014 die Netzwerkarbeit mit externen Einrichtungen und Fachkräften im pädagogischen Handlungsfeld im Vordergrund. Die Gewaltpräventionsarbeit mit Erziehungsberechtigten und Erziehungsverantwortlichen als Multiplikator/ -inn/ -en konnte fortgesetzt werden. In einer Kindertageseinrichtung (Kita) in Bad Salzuflen führten Eltern in pädagogischer Begleitung vor Ort Einheiten zur Förderung sozialer Kompetenzen mit Kindern durch. Dieser Ansatz wird durch das KK KP/O in Elternabenden der Polizei unterstützt. Zwei weitere Kita haben diesen Ansatz mittlerweile in ihr Alltagsgeschäft übernommen, ohne dass besonderer Aufwand durch unsere Dienststelle betrieben werden musste.

Die KPB Lippe und das KK KP/O unterstützt die einjährige berufsbegleitende Ausbildung der Gewalt Akademie Villigst (GAV). 20 Teilnehmer/-innen in der Ausbildungsgruppe Detmold ließen sich durch Lehrtrainer/ -innen der GAV in Detmold ausbilden und konnten zertifiziert werden.

Unser Engagement in dieser Ausbildung verfolgt verschiedene Ziele:

- a) Prävention von (Jugend-) Gewalt durch Kooperation unterschiedlicher Institutionen und Organisationen im Kreis Lippe,
- b) Förderung der Nachhaltigkeit der Gewaltprävention in verschiedenen Systemen im Kreis Lippe,
- c) Strukturierung der gewaltpräventiven Arbeit im weiteren Sinne im Kreis Lippe,
- d) Anregung des fachlichen Austausches,
- e) Förderung von Kooperation und gegenseitige Unterstützung von Akteuren,
- f) Erhöhung v. Handlungskompetenzen pädagogischer Fachkräfte im Umgang mit Gewaltprävention/ Intervention.

Insgesamt ist die Beteiligung an einem solchen Netzwerk für das KK KP/O wie auch für die KPB Lippe eine gute Möglichkeit, die Gewaltpräventionsarbeit im Kreis Lippe zu befördern und eigene Ressourcen zu schonen.

Wegen der polizeilichen Maßnahmen im Intensivtäterkonzept wurde in Bad Salzuflen das Modell eines Netzwerkes Gewaltprävention vorgestellt. Unter Beteiligung verschiedener Akteure in der Jugendhilfe wurde dort der Grundstein für ein solches Netzwerk gelegt. Die bestehende Integrationsarbeit in Bad Salzuflen macht die Förderung eines Organisations- und Professionen übergreifenden regionalen Ansatzes möglich. Eine Vielzahl von Aktivitäten können bereits jetzt durch die verantwortlich handelnden Akteure zur Integrations- und Gewaltpräventionsarbeit gebündelt und vernetzt werden.

Das Thema „Reduzierung von Bedrohungen und Übergriffen an Arbeitsplätzen mit Publikumsverkehr“ wurde von Kommunen, einem Gericht und einem Altenheim angefragt. Workshops und Vorträge wurden durchgeführt.

Im Thema „Amok und Krise in Schule“ wurden Vorträge zu einem einheitlichen und klar erkennbaren Einsatzorientierungssystem für Schulen gehalten. Die Unterstützung beim Aufbau von Krisenteams in Schulen in Kooperation mit der schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Lippe wurde fortgesetzt.

### **Jugendschutz, Sucht und Drogen / Alkohol**

Das langfristige Zusammenwirken von Polizei und einigen Kommunen vor Ort auf dem Gebiet des Jugendschutzes und der Bekämpfung der Jugendkriminalität wurde weiter betrieben. Dazu wurden anlassbezogene und –unabhängige Jugendschutzkontrollen in Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Ordnungsämtern durchgeführt.

### **Kontaktbeamter muslimische Institutionen (KmI)**

Der KmI führte diverse Informationsveranstaltungen innerhalb und außerhalb der Polizei durch. Besonders das Thema Salafismus wurde stark nachgefragt. Anfragen kamen aus Schulen, Behörde, Vereinen und Verbänden. Die muslimischen Institutionen wurden anlassab- und unabhängig aufgesucht, die bestehenden Kontakte vertieft. Bei Veranstaltungen/ Demonstrationen in Bezug auf die Situation im Irak wurde der KmI regelmäßig eingebunden. Im Oktober führte er ein Seminar in Berlin durch, bei der Vertreter aller muslimischen Institutionen den Bundestag besuchten, dort mit Vertreter aller politischen Parteien Gespräche führen konnten und das Projekt „Heroes - Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre“ kennenlernten. Studenten der FH Ostwestfalen (Fachbereich Medienproduktion) erstellten darüber eine filmische Dokumentation.

### **Prävention von Kriminalität zum Nachteil von Senioren**

Über das gesamte Jahr wurden vor Seniorenvertretungen, bzw. – gruppierungen Vorträge zur „Sicherheit im Alter“ gehalten. Hier wurden Seniorinnen und Senioren über spezifische Deliktsbereiche (z. B. Handtaschendiebstahl, Enkeltrick, Schockanrufe etc.) informiert und Handlungsempfehlungen gegeben.

In einer weiteren Maßnahme wurde angestoßen, dass interessierte Seniorinnen und Senioren über die Formen der Kriminalität z.N. von Senioren informiert und sensibilisiert werden. Diese können nach guter Einweisung und in fortlaufender Begleitung ihrerseits als sog. „Seniorenlotsen“ und Ansprechpartner für Gleichaltrige zur Verfügung stehen. In Kooperation mit dem Projekt „Senioreninformationsdienst“ des Kreises Lippe entwickelt sich ein Institutionen übergreifendes Projekt, das in 2015 weiter betrieben und von der Polizei Lippe unterstützt wird.

## Cybercrime

Die Anfragen zur Prävention von Cybermobbing in 2014 konnten z.T. an pädagogische Fachkräfte vermittelt werden. Das KK KP/O hat in Einzelfällen unterstützt.

## Polizeilicher Opferschutz / Polizeiliche Opferhilfe

Der Opferschutz und die polizeiliche Opferhilfe richten sich an Geschädigte, Opfer und auch Zeugen von Straftaten. Eine Vermittlung von Hilfsangeboten bietet den Betroffenen eine wichtige Unterstützung bei der Bewältigung des Erlebten. Hierzu existiert im Kreis Lippe ein Netzwerk mit Hilfeeinrichtungen wie Frauenhaus, Frauenberatungsstelle, der Organisation „Weisser Ring“, kommunalen, kirchlichen und anderen Institutionen, um schnell Hilfe und Beratung vermitteln zu können.

Nach Aktualisierung des Opferschutzkonzeptes der Polizei wurden 2014 insgesamt 29 Führungskräfte in örtlichen Fortbildungsveranstaltungen beschult.

Auch in 2014 war häusliche Gewalt ein Schwerpunkt im Arbeitsfeld Opferschutz. In 95 Fällen wurde nach häuslicher Gewalt mit dem Einverständnis der Betroffenen die Frauenberatungsstelle Alraune e.V. in Detmold über den Polizeieinsatz in Kenntnis gesetzt.

Um Betroffene noch besser zu erreichen, wurde 2014 eine eigene Homepage für das Kooperationsgremium „Für Lippe gegen häusliche Gewalt“ entwickelt: [www.haeusliche-gewalt-lippe.de](http://www.haeusliche-gewalt-lippe.de).

Am 12. und 13. Mai vertraten die Gleichstellungsbeauftragten des Kr. Lippe, der Stadt Detmold und die Opferschutzbeauftragte der Polizei das Kooperationsgremium mit einem Infostand und einem Vortrag auf dem Deutschen Präventionstag in Karlsruhe.

In 32 Fällen wurden Geschädigte insbesondere nach Sexual- und Raubdelikten, aber auch nach Stalking oder Bedrohungssituationen, persönlich durch die Opferschutzbeauftragte aufgesucht und beraten. Eine Weitervermittlung von Geschädigten an die Hilfeeinrichtung „Weisser Ring“ zur weiteren Opferbetreuung erfolgte in 19 Fällen.

Bei 13 Vortragsveranstaltungen im Rahmen des polizeilichen Opferschutzes zu den Themen „sexuelle Gewaltdelikte, sexueller Missbrauch zum Nachteil von Mädchen und Jungen konnten insgesamt ca. 390 Teilnehmer/ -innen erreicht werden. Dazu kommen ca. 230 Kinder und Jugendliche, die sich am Präventionsprojekt „Stopp mit Lustig – Gegen sexuelle Belästigung in Schwimmbädern“ (Kooperationsprojekt der ProFamilia Lippe- Detmold, der Gleichstellungsstelle der Stadt Detmold und des Kommissariates Kriminalprävention/Opferschutz) im Januar im AquaLip sowie im Juli im Freibad „Fischerteich“ in Detmold beteiligten.

Weitere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, an denen sich der polizeiliche Opferschutz, zum Teil mit Unterstützung der Netzwerkpartner, beteiligte, waren am 22. März der „Tag des Kriminalitätsopfers“, im August das „2. Detmolder Familienfest“, sowie im September der eigene „Tag der offenen Tür“ der Polizei.

### 13. Kriminalität in den regionalen Zuständigkeitsbereichen

Die Ermittlung und Verfolgung von Straftaten in Lippe ist Aufgabe der Direktion Kriminalitätsbekämpfung (K).

Die Direktion gliedert sich in zentrale und dezentrale Ermittlungskommissariate, wobei die zentralen KK kreisweit die Zuständigkeit für die überwiegend schwerere Kriminalität haben (Todesermittlungen, Brandermittlungen, Sexualdelikte, Bankraub, Bandenkriminalität, Wohnungseinbruchdelikte, Internetkriminalität, Prostitution, Waffendelikte).

Die dezentralen Kommissariate bearbeiten für ihren regionalen Zuständigkeitsbereich die leichte bis mittlere Kriminalität (Körperverletzungen, Geschäftseinbrüche, Ladendiebstähle, Diebstähle aus PKW pp.)

Für diese Kommissariate ergeben sich folgende regionalen Zuständigkeitsbereiche:

**Kriminalkommissariat Detmold:**

**Detmold, Augustdorf, Schlangen,**

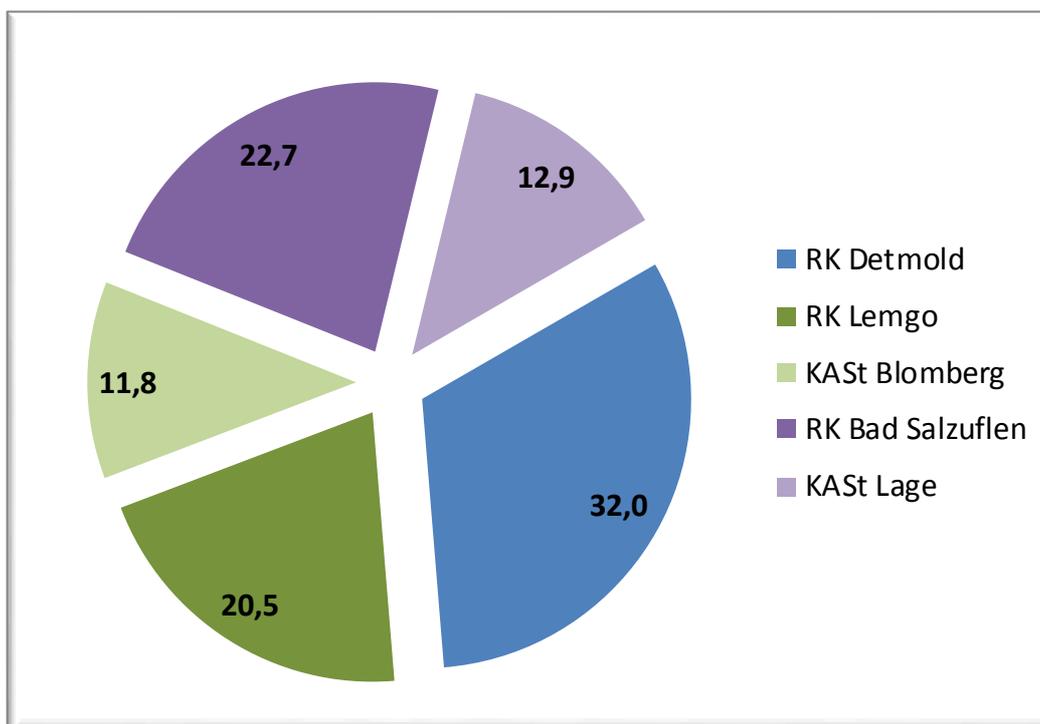
**Kriminalkommissariat Lemgo:  
Kriminalaußenstelle Blomberg:**

**Lemgo, Barntrup, Dörentrup, Extertal, Kalletal,  
Blomberg, Lügde, Schieder-Schwalenberg,  
Horn-Bad Meinberg**

**Kriminalkommissariat Bad Salzuflen:  
Kriminalaußenstelle Lage:**

**Bad Salzuflen, Leopoldshöhe  
Lage, Oerlinghausen**

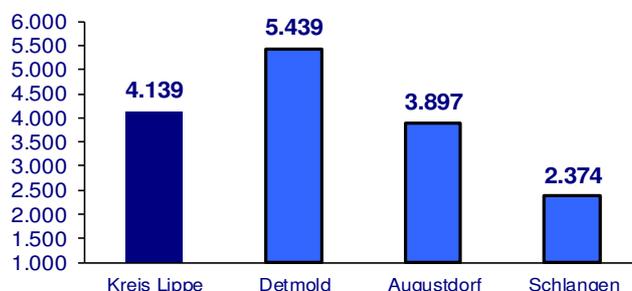
#### Kriminalitätsanteile der Regionalbereiche 2014 (PKS)



Neben der Kriminalitätsentwicklung in den Zuständigkeitsbereichen der Regionalkommissariate wird im Folgenden auch die Entwicklung in den 16 lippischen Kommunen dargestellt.

## Kriminalitätsbelastung der Kommunen im Bereich des KK Detmold

Die Kriminalitätsbelastung einer Kommune wird durch die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) dargestellt. Die KHZ gibt die Anzahl der Straftaten einer Region, bezogen auf 100.000 Einwohner wieder und ermöglicht so einen Vergleich unterschiedlicher regionaler Bereiche.



Die höhere Kriminalitätsbelastung in Detmold und den übrigen Städten im Kreisgebiet (Lemgo, Lage, u.a. mit Ausnahme Bad Salzuflen) resultiert daraus, dass diese „Mittelzentren“ erheblich mehr Tatgelegenheiten für Täter bieten (Wohnungen, Firmen, Fahrzeuge pp.) und zudem auch Personen aus dem regionalen Umfeld anziehen (Schüler, Besucher von Kultureinrichtungen, Gastronomie pp), die sowohl als Opfer aber auch als Täter in Frage kommen.

## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

<b>Detmold (incl. Ortsteile)</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<b>Deliktgruppen</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	4.097	3.981	3.995
Straftaten gegen das Leben	4	6	2
Sexualdelikte	28	43	31
Raubdelikte	27	39	42
gefährliche/schwere Körperverletzung	104	91	87
leichte Körperverletzung	224	237	213
Diebstahl ohne erschw. Umstände	1.068	988	1.127
Diebstahl unter erschw. Umständen	721	532	575
*Diebstahl von Fahrrädern	201	201	296
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	97	89	104
*Diebstahl an/aus Kfz.	230	177	143
Vermögens- und Fälschungsdelikte	689	830	765
sonstige Straftatbestände des StGB	854	860	728
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	471	435	397
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	207	215	283
Gewaltkriminalität	138	147	137

## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

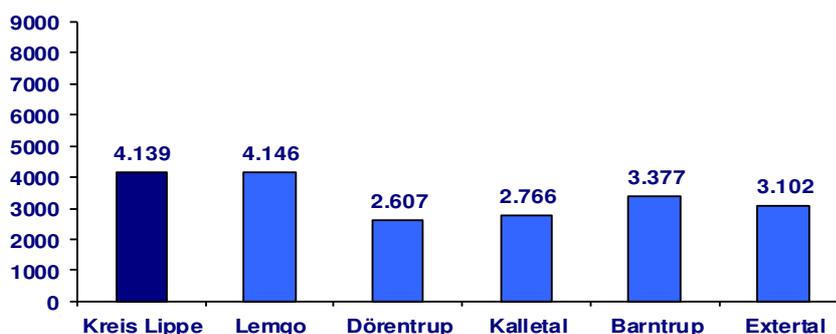
<b>Augustdorf</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<i>Deliktsgruppen</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	368	325	372
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	4	5	4
Raubdelikte	1	3	5
gefährliche/schwere Körperverletzung	14	15	20
leichte Körperverletzung	27	25	26
Diebstahl ohne erschw. Umstände	86	71	84
Diebstahl unter erschw. Umständen	64	46	55
*Diebstahl von Fahrrädern	13	16	18
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	11	9	6
*Diebstahl an/aus Kfz.	26	24	25
Vermögens- und Fälschungsdelikte	50	57	57
sonstige Straftatbestände des StGB	78	73	84
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	62	50	49
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	25	18	24
Gewaltkriminalität	17	18	26

## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

<b>Schlagen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<i>Deliktsgruppen</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	206	245	213
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	1	2	4
Raubdelikte	0	1	3
gefährliche/schwere Körperverletzung	3	7	3
leichte Körperverletzung	9	16	11
Diebstahl ohne erschw. Umstände	44	46	56
Diebstahl unter erschw. Umständen	48	52	48
*Diebstahl von Fahrrädern	15	22	30
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	8	8	3
*Diebstahl an/aus Kfz.	7	13	11
Vermögens- und Fälschungsdelikte	38	42	36
sonstige Straftatbestände des StGB	50	58	36
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	33	32	27
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	6	10	7
Gewaltkriminalität	3	8	6

## Kriminalitätsbelastung der Kommunen im Bereich des KK Lemgo

Die Kriminalitätsbelastung einer Kommune wird durch die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) dargestellt. Die KHZ gibt die Anzahl der Straftaten einer Region, bezogen auf 100.000 Einwohner wieder und ermöglicht so einen Vergleich unterschiedlicher regionaler Bereiche.



## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Lemgo (incl. Ortsteile)	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Deliktgruppen</i>	2012	2013	2014
<b>Straftaten - gesamt -</b>	1.689	1.726	1.688
Straftaten gegen das Leben	0	2	1
Sexualdelikte	20	18	17
Raubdelikte	13	13	11
gefährliche/schwere Körperverletzung	36	34	51
leichte Körperverletzung	105	73	112
Diebstahl ohne erschw. Umstände	446	478	471
Diebstahl unter erschw. Umständen	310	324	277
*Diebstahl von Fahrrädern	123	167	155
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	51	46	33
*Diebstahl an/aus Kfz.	88	111	75
Vermögens- und Fälschungsdelikte	273	335	300
sonstige Straftatbestände des StGB	402	348	333
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	243	199	178
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	41	53	59
Gewaltkriminalität	53	52	62

### Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

<b>Dörentrup</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<i>Deliktsgruppen</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	169	181	209
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	2	2	2
Raubdelikte	0	0	0
gefährliche/schwere Körperverletzung	4	1	4
leichte Körperverletzung	9	15	11
Diebstahl ohne erschw. Umstände	37	33	43
Diebstahl unter erschw. Umständen	31	36	43
*Diebstahl von Fahrrädern	4	9	10
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	7	7	3
*Diebstahl an/aus Kfz.	4	11	11
Vermögens- und Fälschungsdelikte	31	41	33
sonstige Straftatbestände des StGB	39	40	54
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	30	25	26
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	3	6	11
Gewaltkriminalität	4	1	4

### Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

<b>Kalletal</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<i>Deliktsgruppen</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	1232	344	383
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	5	5	7
Raubdelikte	2	1	0
gefährliche/schwere Körperverletzung	11	8	14
leichte Körperverletzung	40	17	37
Diebstahl ohne erschw. Umstände	60	68	68
Diebstahl unter erschw. Umständen	46	64	63
*Diebstahl von Fahrrädern	5	2	5
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	10	13	20
*Diebstahl an/aus Kfz.	9	17	16
Vermögens- und Fälschungsdelikte	941	53	55
sonstige Straftatbestände des StGB	103	100	95
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	59	60	59
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	9	18	27
Gewaltkriminalität	14	10	15

## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

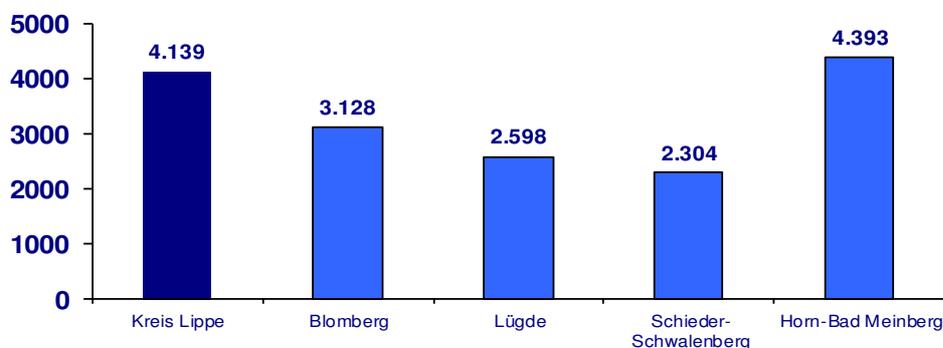
<b>Barntrup</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<i>Deliktsgruppen</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	306	293	298
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	7	2	7
Raubdelikte	4	1	4
gefährliche/schwere Körperverletzung	8	9	10
leichte Körperverletzung	28	11	14
Diebstahl ohne erschw. Umstände	91	84	61
Diebstahl unter erschw. Umständen	42	53	66
*Diebstahl von Fahrrädern	7	5	5
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	5	11	6
*Diebstahl an/aus Kfz.	23	41	31
Vermögens- und Fälschungsdelikte	40	48	48
sonstige Straftatbestände des StGB	62	72	68
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	36	50	40
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	13	6	11
Gewaltkriminalität	12	11	14

## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

<b>Extertal</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<i>Deliktsgruppen</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	299	327	356
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	6	4	1
Raubdelikte	2	2	1
gefährliche/schwere Körperverletzung	10	11	13
leichte Körperverletzung	21	17	29
Diebstahl ohne erschw. Umstände	51	47	86
Diebstahl unter erschw. Umständen	54	54	33
*Diebstahl von Fahrrädern	2	2	5
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	10	13	3
*Diebstahl an/aus Kfz.	19	21	19
Vermögens- und Fälschungsdelikte	39	76	63
sonstige Straftatbestände des StGB	92	86	102
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	58	49	66
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	13	19	11
Gewaltkriminalität	13	15	14

## Kriminalitätsbelastung im Bereich der Kriminalaußenstelle Blomberg

Die Kriminalitätsbelastung einer Kommune wird durch die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) dargestellt. Die KHZ gibt die Anzahl der Straftaten einer Region, bezogen auf 100.000 Einwohner wieder und ermöglicht so einen Vergleich unterschiedlicher regionaler Bereiche.



## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

<b>Blomberg (incl. Ortsteile)</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<i>Deliktgruppen</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	539	474	478
Straftaten gegen das Leben	0	0	2
Sexualdelikte	8	5	2
Raubdelikte	3	1	5
gefährliche/schwere Körperverletzung	25	13	15
leichte Körperverletzung	31	30	42
Diebstahl ohne erschw. Umstände	128	116	96
Diebstahl unter erschw. Umständen	90	90	60
*Diebstahl von Fahrrädern	4	10	9
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	14	23	6
*Diebstahl an/aus Kfz.	22	45	45
Vermögens- und Fälschungsdelikte	97	68	69
sonstige Straftatbestände des StGB	109	110	108
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	57	54	55
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	16	23	51
Gewaltkriminalität	29	15	22

## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

<b>Lügde</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<i>Deliktsgruppen</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	313	274	254
Straftaten gegen das Leben	1	0	3
Sexualdelikte	7	2	0
Raubdelikte	2	1	1
gefährliche/schwere Körperverletzung	31	17	12
leichte Körperverletzung	29	24	22
Diebstahl ohne erschw. Umstände	75	65	59
Diebstahl unter erschw. Umständen	29	27	24
*Diebstahl von Fahrrädern	10	2	8
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	6	6	4
*Diebstahl an/aus Kfz.	11	11	8
Vermögens- und Fälschungsdelikte	50	62	45
sonstige Straftatbestände des StGB	73	57	77
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	46	26	45
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	6	6	2
Gewaltkriminalität	34	18	16

## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

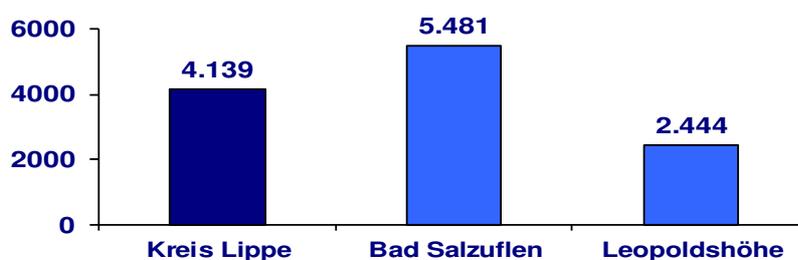
<b>Schieder-Schwalenberg</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<i>Deliktsgruppen</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	250	222	202
Straftaten gegen das Leben	0	0	1
Sexualdelikte	4	2	6
Raubdelikte	0	2	1
gefährliche/schwere Körperverletzung	7	9	6
leichte Körperverletzung	16	16	15
Diebstahl ohne erschw. Umstände	55	40	32
Diebstahl unter erschw. Umständen	47	39	21
*Diebstahl von Fahrrädern	2	1	5
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	5	4	5
*Diebstahl an/aus Kfz.	15	7	10
Vermögens- und Fälschungsdelikte	35	46	46
sonstige Straftatbestände des StGB	55	56	62
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	36	33	36
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	6	3	5
Gewaltkriminalität	7	11	8

## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsgruppen orientiert)

<b>Horn-Bad Meinberg</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<i>Deliktsgruppen</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	701	674	755
Straftaten gegen das Leben	0	1	1
Sexualdelikte	6	8	8
Raubdelikte	1	5	2
gefährliche/schwere Körperverletzung	22	24	22
leichte Körperverletzung	46	45	38
Diebstahl ohne erschw. Umstände	146	142	163
Diebstahl unter erschw. Umständen	119	100	99
*Diebstahl von Fahrrädern	15	16	26
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	14	18	14
*Diebstahl an/aus Kfz.	55	47	41
Vermögens- und Fälschungsdelikte	149	166	165
sonstige Straftatbestände des StGB	127	114	165
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	72	66	112
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	31	33	47
Gewaltkriminalität	23	31	26

## Kriminalitätsbelastung der Kommunen im Bereich des KK Bad Salzuflen

Die Kriminalitätsbelastung einer Kommune wird durch die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) dargestellt. Die KHZ gibt die Anzahl der Straftaten einer Region, bezogen auf 100.000 Einwohner wieder und ermöglicht so einen Vergleich unterschiedlicher regionaler Bereiche.



## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktgruppen orientiert)

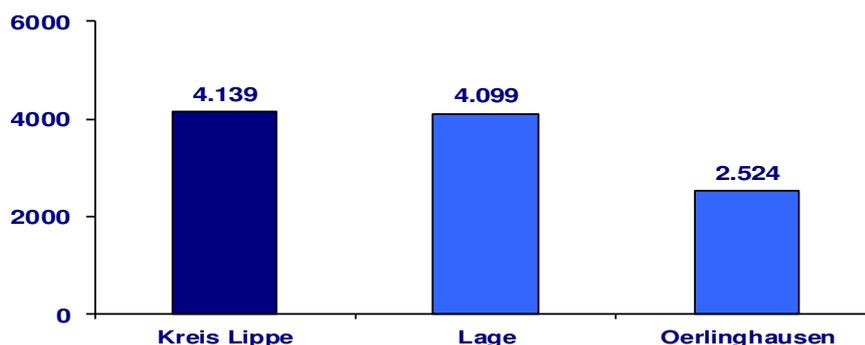
Bad Salzuflen (incl. Ortsteile)	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
Deliktgruppen	2012	2013	2014
<b>Straftaten - gesamt -</b>	2.883	3.048	2.857
Straftaten gegen das Leben	2	1	4
Sexualdelikte	16	28	15
Raubdelikte	20	28	16
gefährliche/schwere Körperverletzung	64	96	64
leichte Körperverletzung	121	171	126
Diebstahl ohne erschw. Umstände	705	658	747
Diebstahl unter erschw. Umständen	547	630	490
*Diebstahl von Fahrrädern	101	131	161
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	141	128	74
*Diebstahl an/aus Kfz.	180	197	188
Vermögens- und Fälschungsdelikte	736	795	639
sonstige Straftatbestände des StGB	483	452	575
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	270	226	324
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	105	84	79
Gewaltkriminalität	91	133	90

## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsgruppen orientiert)

<b>Leopoldshöhe</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<i>Deliktsgruppen</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	480	477	392
Straftaten gegen das Leben	0	0	0
Sexualdelikte	2	5	4
Raubdelikte	1	0	2
gefährliche/schwere Körperverletzung	7	9	9
leichte Körperverletzung	16	24	19
Diebstahl ohne erschw. Umstände	100	110	82
Diebstahl unter erschw. Umständen	111	122	82
*Diebstahl von Fahrrädern	17	19	18
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	27	22	13
*Diebstahl an/aus Kfz.	46	57	40
Vermögens- und Fälschungsdelikte	80	102	90
sonstige Straftatbestände des StGB	128	93	86
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	107	64	58
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	15	4	9
Gewaltkriminalität	8	9	12

## Kriminalitätsbelastung im Bereich der Kriminalaußenstelle Lage

Die Kriminalitätsbelastung einer Kommune wird durch die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) dargestellt. Die KHZ gibt die Anzahl der Straftaten einer Region, bezogen auf 100.000 Einwohner wieder und ermöglicht so einen Vergleich unterschiedlicher regionaler Bereiche.



## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsobergruppen orientiert)

Lage (incl. Ortsteile)	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
Deliktgruppen	2012	2013	2014
<b>Straftaten - gesamt -</b>	1.766	1.551	1.421
Straftaten gegen das Leben	0	1	1
Sexualdelikte	19	14	21
Raubdelikte	21	26	10
gefährliche/schwere Körperverletzung	30	50	25
leichte Körperverletzung	82	78	79
Diebstahl ohne erschw. Umstände	447	326	350
Diebstahl unter erschw. Umständen	383	239	250
*Diebstahl von Fahrrädern	159	64	75
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	56	48	41
*Diebstahl an/aus Kfz.	130	106	122
Vermögens- und Fälschungsdelikte	315	401	308
sonstige Straftatbestände des StGB	274	281	278
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	212	126	136
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	86	61	41
Gewaltkriminalität	53	79	37

## Kriminalitätslagebild im kommunalen Bereich (an Deliktsgruppen orientiert)

<b>Oerlinghausen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Fallzahlen</b>
<i>Deliktsgruppen</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Straftaten - gesamt -</b>	605	545	421
Straftaten gegen das Leben	1	0	1
Sexualdelikte	8	4	3
Raubdelikte	4	1	3
gefährliche/schwere Körperverletzung	25	14	12
leichte Körperverletzung	23	29	0
Diebstahl ohne erschw. Umstände	113	86	74
Diebstahl unter erschw. Umständen	115	94	78
*Diebstahl von Fahrrädern	23	27	10
*Wohnungseinbruchdiebstahl (incl. TWE)	34	21	26
*Diebstahl an/aus Kfz.	40	34	22
Vermögens- und Fälschungsdelikte	121	137	82
sonstige Straftatbestände des StGB	159	147	123
*Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	111	70	70
strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	19	18	8
Gewaltkriminalität	31	16	15